

Naturpark
Nuthe-Nieplitz



Ministerium
für Umwelt, Gesundheit
und Verbraucherschutz



ISSN 0946-6762



Land in Sicht

Naturparkmagazin Nuthe-Nieplitz



Landschafts-Förderverein
Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.

Hotel & Ferienwohnungen
Waldschule
 Lüdendorfer Straße 20
 14929 Treuenbrietzen
 OT Frohnsdorf

Telefon: 033748-2170
 Telefax: 033748-21729
 info@waldschule-frohnsdorf.de
 www.waldschule-frohnsdorf.de

Zur alten Eiche.
 Lindower Weg 2
 14929 Treuenbrietzen
 OT Frohnsdorf

Telefon: 033748-215020
 info@alte-eiche-frohnsdorf.de
 www.alte-eiche-frohnsdorf.de

Im herrlichen Nieplitzital

Urlaub im Naturpark – direkt am Fläming Walk



Ferien-
häuser

Landgut Berkenbrück

Aktiv erholen – direkt an der Fläming Skate



Ferien-
wohnungen

Kirschgarten Heinsdorf

An beiden Standorten modern eingerichtete, familienfreundliche Feriendomizile mit TV, DVD, HiFi, DSL, Sauna, Waschmaschine, Sonnenterrasse, Liegewiese & Pool (saisonal). Für 6-10 Personen. Gruppen auf Anfrage.

Landgut Berkenbrück, Berkenbrücker Dorfstr. 26, 14947 Nuthé-Urstromtal, OT Berkenbrück • www.landgut-berkenbrueck.de
 info@landgut-berkenbrueck.de • Tel: 030/843 777 37

Kirschgarten Heinsdorf, Hauptstr. 14, 14913 Niebendorf-Heinsdorf, OT Heinsdorf • www.kirschgarten-heinsdorf.de
 info@kirschgarten-heinsdorf.de • Tel: 030/843 777 37

Landwirt & Spargelhof Syring

Landwirtschaft aus Leidenschaft



Öffnungszeiten Landladen:

- April bis Juni -
 täglich von 07:00 bis 19:00 Uhr

- Juli bis Oktober -
 täglich von 09:00 bis 17:00 Uhr

Besuchen Sie unsere Veranstaltungen
 während der Spargelsaison!

mehr unter: www.BeelitzerSpargel.de

Landwirt & Spargelhof Syring
 Trebbiner Str. 69 f
 14547 Beelitz OT Zauchwitz
 Tel.: 033 204 / 63 80 - 0
 Fax: 033 204 / 63 80 - 29
 www.BeelitzerSpargel.de



Beelitzer Kürbiskernöl & Kürbiskerne

Syring - Feinkost
 Trebbiner Str. 69 f
 14547 Beelitz OT Zauchwitz
 Tel.: 033 204 / 63 80 - 15
 www.Syring-Feinkost.de

Besuchen Sie uns...

Syring's
Genuss Eck
 FEINKOST & CAFÉ

Entdecken & Genießen

Clara-Zetkin-Straße 200, 14547 Beelitz
 Tel.: 033 204 / 63 95 20



Liebe Leserinnen und Leser, die Region zwischen Nuthe und Nieplitz ist ein Juwel unter den brandenburgischen Landschaften, sie ist eine Naturlandschaft der Vielfalt und spannenden Gegensätze. Und alles nur einen Steinwurf von Berlin entfernt, macht den Naturpark so einzigartig und reizvoll. Freunde der wilden Natur finden hier das wohl größte Wildnisareal in ganz Brandenburg. Über 7.000 ha des ehemaligen Truppenübungsplatzes Jüterbog werden durch die brandenburgische Wildnisstiftung „Naturlandschaften Brandenburg“



Idee behutsam und vor allem gemeinsam zu entwickeln, fängt jetzt erst an. Ein Naturpark soll keine Fassade sein, sondern ein Miteinander aller Akteure, voller Leben und voll Natur.“

Voller Leben und voller Natur – die Erfolge können sich sehen lassen – auch in dieser Ausgabe der „Land in Sicht“ können Sie sich wieder davon überzeugen.

Und das Miteinander? Es darf uns auf gar keinen Fall aus dem Focus geraten, kein noch so nobles, weder



Grußwort

Kordula Isermann ist designierte Naturparkleiterin Nuthe-Nieplitz und wird ab Mai die Leitung des Naturparks als Nachfolgerin von Hubertus Meckelmann übernehmen.

Foto: privat

Nur gemeinsam funktioniert Naturpark

betreut - eine Fläche, die an Größe und Erlebnismöglichkeiten sich selbst hinter manchem deutschen Nationalpark nicht verstecken muss. Auch die von Menschen gestaltete Natur ist in ihrer ganzen Bandbreite präsent. Von den intensiven Beelitzer Spargelfeldern bis hin zur kleinen extensiven Orchideenwiese sind alle Nutzungsformen vertreten. Sie sind Lebensgrundlage und Aushängeschild unserer Region. Besonders anziehend sind die vielen landwirtschaftlich extensiv genutzten Flächen. Solche Struktur- und Artenvielfalt, ist selten geworden und bedarf besonderem Schutz und weitsichtiger Entwicklung. Engagierte landwirtschaftliche Betriebe mit Unternehmerteil und Fachverstand haben gemeinsam mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. und vielen anderen Partnern unsere Kulturlandschaft zu einem quicklebendigen Naturpark gemacht.

Es ist das Selbstverständnis und das Wirken der Bürger und Freunde des Naturparks, die das Märkische Zweistromland zu einem Juwel in direkter Nachbarschaft der Metropole Berlin machen. Hier wurde in der Vergangenheit Großes geleistet. Nicht immer ist der richtige Weg für eine so vielfältige Region ohne kontroverse Auseinandersetzungen zu finden. Die Gründer des Landschafts-Fördervereins bauten von Anfang an auf eine breite gesellschaftliche Basis mit allen Interessengruppen. Während des Naturschutzgroßprojektes bis 2004 und auch für die Arbeit der Naturparkverwaltung hat diese Herangehensweise die Entwicklung der Region befördert. Zur Eröffnung des Naturparks vor 15 Jahren schrieb der damalige Umweltminister Herr Dr. Eberhard Henne allen Verantwortlichen ins Stammbuch: „Die eigentliche Arbeit, das Gebiet gemäß der Naturpark-

wirtschaftliches noch fachliches Ziel ist es Wert sich seiner Fundamente zu berauben. Nur gemeinsam funktioniert „Naturpark“.

Ich freue mich, dass ich dieses Miteinander bald als Leiterin der Naturparkverwaltung mitgestalten kann. Das „Feld“, das ich übernehmen werde, ist von vielen engagierten Menschen von hier, von nah und fern sehr gut bestellt. Als Teil meiner Heimat liegen mir die behutsame Weiterentwicklung und die Erfolge im Naturpark Nuthe-Nieplitz auch persönlich sehr am Herzen. Voller Tatendrang und Freude auf die Naturparkaufgaben grüße ich Sie herzlich und wünsche inspirierende Lektüre mit der neuen Ausgabe „Land in Sicht“.

IMPRESSUM

Land in Sicht

Heft 16, 2014

Herausgeber:

Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.

Zauchwitzer Str. 51,
14552 Michendorf / OT Stücken

Tel.: 033 204 - 42342

Fax: 033 204 - 41866

Landesamt für
Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz

Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam, OT Groß

Glienicke

Tel.: 033 201/ 442-0

Fax: 033 201/ 442-662

www.mugv.brandenburg.de

Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz

Beelitzer Str. 24

14947 Nuthe-Urstromtal / OT Dobbrikow

Tel.: 033 732 - 5060

Fax: 033 732 - 50620

Redaktion:

Peter Koch

Gestaltung:

besofix

Titelfoto:

Peter Koch

Druck:

HEADLINE, Berlin

Auflage:

10.000 Exempl.

ISSN: 0946-6762

INHALT

Nur gemeinsam funktioniert Naturpark	3	Eine Region für eine Aktion	21
„Ich baller dann mal los!“	4	Naturparkkalender.....	21
Kulinarisch vom Fisch bis in den		Fotowettbewerb.....	28
Garten – Familienbetriebe öffnen ihre Tore	5	Steinkauz.	29
Visionär mit überragenden Qualitäten.	6	Willkommen in unserer Mitte	30
Eine Idee macht Schule – NaturParkSchule	8	Geschichten von Pulverturm und Löffelbaum ...	31
Naturpark - Das volle Programm	10	Schöne Aussichten	32
Spiel, Spaß und Spannung - Auf Schatz-		Operation Bitterlingsteich.....	34
suche mit Nunie	10	(K)ein Platz für den Wolf?.....	36
Ein irrer Duft von frischen Wildkräutern.....	11	Der Lachvogel mit der Räuberamaske	38
Die Vogelwelt der Nuthe-Nieplitz-Niederung	12	Grenzenlosen Wandern in	
Wir haben einen Plan!.....	14	Europa – auch für Wölfe.....	40
So schmeckt Naturpark – Naturparkteller.....	15	Wildnis erwandern.....	41
Ein Herz für Störche.....	15	Visionen für Wildnis in Europa.....	42
Clauertstadt Trebbin	16	Sicherheit bei Waldbränden.....	43
Beelitz: Speisekammer zwischen		Ich glaub ich steh' im Wald – aber	
Wald und Wiesen	17	wie lange noch?	44
Aqua vitam donat – Wasser schenkt Leben	18		



Rubrik



„Ich baller dann mal los!“

Naturparkleiter Hubertus Meckelmann verabschiedet sich in den Vorruhestand.



Hubertus Meckelmann ist gebürtiger Perleberger, lebt seit 1978 in Potsdam und in der Gemeinde Nuthetal, ist verheiratet, hat zwei Söhne und ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg.

Fotos: U. Kupper

Als Aufbauleiter übernahm Hubertus Meckelmann 1997 die Naturparkverwaltung und lenkte 15 Jahre die Geschicke im 1999 eingeweihten Naturpark Nuthe-Nieplitz. Mit seinem ausgeprägten diplomatischen Gespür, mit Witz und Esprit hat er zahlreiche Projekte und die positive Entwicklung des Naturparks stetig erfolgreich vorangetrieben.

Vor dem Mauerfall hatte Hubertus Meckelmann in der Bezirksnatur-schutzbehörde Potsdam gearbeitet. „Als Hubertus nach der Wende in die Abteilung Naturschutz des Umweltministeriums eintrat, war er einer der wenigen, der praktische Verwaltungserfahrung mitbrachte. Davon profitierte die gesamte Aufbauarbeit der brandenburgischen Naturparke“, sagt Hartmut Kretschmer, Abteilungsleiter der Großschutzgebiete im Landesumweltamt.

Vor allem aber profitierte der Naturpark Nuthe-Nieplitz. Anders als beispielsweise der Spreewald, die Uckermark, die Schorfheide oder die Märkische Schweiz, war diese Region damals noch ein „Geheimtipp“ und in der allgemeinen Wahrnehmung noch weitgehend unbekannt. Gemeinsam mit seinen Mitarbeitern und starken, erfolgreichen Partnern, wie dem Landschafts-Förderverein, ist es gelungen, das „Märkische

Zweistromland“ als brandenburgisches Großschutzgebiet fest zu etablieren.

Eine der großen Stärken von „Mecki“, wie Freunde und Mitarbeiter ihn liebevoll nannten, ist seine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit. Seinen Mitarbeitern ist die Quirligkeit des Chefs noch sehr gegenwärtig. Legendär sein Standardspruch: „Ich baller dann mal los!“, wenn er zu einer seiner Kommunikationstouren durch den Naturpark aufbrach. Sprach's, ballerte los und ward an solchem Tag meist nicht mehr gesehen. Umso begeisterter konnte „Mecki“ dann ein paar Tage später von seinen Erfolgen berichten – von Gesprächen mit Landräten, Bürgermeistern, Landwirten, Jägern, Unternehmern und anderen Akteuren.

Gerade auch wegen seinem Humor wird Hubertus Meckelmann überall geschätzt. So war es auch bei der Verabschiedung in großer Runde von seinen Mitarbeitern. „Trotz leicht wehmütiger Stimmung – wenn Mecki die letzten Jahre mit ihren Erfolgen, Herausforderungen und kuriosen Begebenheiten Revue passieren lässt, gibt es jede Menge zu lachen“, berichtet Mitarbeiterin Katrin Greiser.

Beindruckend und beliebt auch das großzügige und kollegiale Auftreten

des Naturparkleiters. „So manche spontane Aktion im Naturpark hat Mecki erst mit einem Griff ins eigene Portemonnaie ermöglicht“, weiß Katrin Greiser.

Nicht zuletzt sind seine sachkundigen und spannenden Exkursionen bei allen beliebt. Gäste, Kollegen, Studenten und Freunde schwärmen geradezu von den abenteuerlichen Erlebnissen in der Wildnis des Naturschutzgebietes Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg. Kaum ein Referat im Landesumweltamt, das noch nicht bei Hubertus Meckelmann im Naturpark zu Gast war.

Hinzu kommt sein ganzheitliches Verständnis von Naturschutz. „Hubertus war es ebenso wichtig, den Naturtourismus, die regionale Direktvermarktung und den ökologischen Landbau zu fördern wie sich für den Artenschutz oder die groß-

flächige Vernetzung von Lebensräumen einzusetzen“, so Hartmut Kretschmer.

Die Unterstützung touristischer Initiativen wie „Fläming Walk“ oder Reiten im Naturpark haben davon profitiert und die Broschüre „Marktplatz Naturpark“ zeugt davon. Zugleich erlangte beispielsweise die gemeinsame Erklärung des Kuratoriums für einen „windkraftfreien Naturpark“ große Bedeutung, mit der dem Vogelschutz und der Erholung Vorrang gewährt werden soll.

Die Ausschilderung der Naturparkgemeinden mit dem Logo der Nationalen Naturlandschaften ist in Brandenburg einmalig. Das ist ganz besonders auf „Meckis“ Überzeugungskraft zurückzuführen und symbolisch für die breite Identifikation der Region mit dem Naturpark.

Das 15jährige Wirken des Naturparkleiters hat das Erscheinungsbild des Naturparks sichtbar verändert. Gemeinsam mit Karl Decruppe, dem verstorbenen Vereinsvorsitzenden

des Landschafts-Fördervereins, steckte Hubertus Meckelmann viel Energie in den Aufbau des neuen NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal, das heute ein ganz besonderer Anziehungspunkt für Besucher ist.

Zielstrebig wurde auch der große ehemalige Truppenübungsplatz Jüterbog nach und nach Besuchern zugänglich gemacht. Das Naturschutzgebiet Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg ist jetzt ein Stück Wildnis zum Erleben, keine 50 Kilometer von der Berliner Stadtgrenze entfernt. Seine Funktion als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg ist dabei natürlich sehr hilfreich.

Das Naturschutzgroßprojekt Nutheniederung hat er über mehrere Jahre begleitet. Die Erfolge dieses Projekts waren eine wichtige Voraussetzung für den zweiten Platz im Bundeswettbewerb Deutscher Naturparke „Biotopverbund“ im Jahre 2002.

Das Qualitätssiegel des Verbandes Deutscher Naturparke „Qualitätsnaturpark“ wurde dem Naturpark 2013 bereits zum 2. Mal verliehen.

Mitarbeiter und Freunde hoffen nun darauf, dass sich „Mecki“ auch künftig für die Region engagiert. Und Hartmut Kretschmer hat eine gute Nachricht, zur künftigen Naturparkleitung: „Mit Kordula Isermann, die bisher Leiterin des Naturparks Westhavelland war, haben wir eine ideale Nachfolge für Hubertus gefunden.“ Und er sagt auch warum: „Sie hat das gleiche Naturschutzverständnis wie Hubertus, liegt mit ihm vielfach auf gleicher Linie, ist kommunikationsstark und passt gut in die großen Stiefel, die Hubertus jetzt auszuzeigen und zur Seite gestellt hat.“

Land in Sicht wünscht im Namen aller Beteiligten am Naturparkmagazin beiden, dem scheidenden Naturparkleiter und seiner Nachfolgerin, Glück und viel Erfolg!

Jörg Götting, Katrin Greiser



Kulinarisch vom Fisch bis in den Garten – Familienbetriebe öffnen ihre Tore

Auch in diesem Jahr hat der Verein „Offene Höfe in der Nuhte-Nieplitz-Region“ wieder Höhepunkte geplant. Bewährtes und Neues erwartet die Besucher im Laufe des Jahres. Über unsere Produkte, ihre Herkunft und Herstellung – vom Fisch bis in den Garten – gibt es jede Menge zu erfahren.

Immer am ersten Mai- und Novemberwochenende präsentieren wir uns als Familienbetriebe mit besonderen Angeboten, zeigen unsere Tiere, unsere Höfe und Gärten. An den Sonntagen der Offenen Höfe laden wir ein zu Gebratenem, Gebak-

kenem, Suppe oder Handwerkskunst.

Um viele unserer Höfe kennen zu lernen und den Naturpark zu erleben lohnt sich natürlich ein längerer Aufenthalt. Übernachten kann man z.B. in der neuen Ferienwohnung bei Familie Brauße in Blankensee, im Landhotel Löwenbruch mit Blick auf Wiesen und Weiden oder mit gemütlicher Sauna bei Dieter Kotras in Schönhagen im originalen Lehmhaus. Auf dem gemeinsamen Markttag bei Ökolandwirt Thomas Syring in Zauchwitz präsentieren sich alle Produzenten gemeinsam. Viele Anstrengungen unternimmt

der Verein, um auch mit dem wenigen Personal in den Familienbetrieben einen kundenfreundlichen Service zu bieten. Mit Flyern und im Internet werben wir für unsere gemeinsame Sache. Wir suchen nach neuen Ideen, für immer bessere gemeinsame Angebote für die Besucher und versuchen das auch ohne Fördergelder zu erreichen.

Auf die bessere Vernetzung und Einbindung der Gastronomen bei den Aktionen und Angeboten der Höfe-Partnerschaften haben wir in diesem Jahr besonderes Augenmerk, berichtet der Vereinsvorsitzende Frank Mertens. Willkommen sind im Verein Familienbetriebe, die regionale Produkte, Handwerk oder regionale Gastronomie gemeinsam präsentieren wollen und deren Herz für die Nuhte-Nieplitz-Region schlägt.

Sina Griebisch

Tipp:

Markttag bei Ökolandwirt Thomas Syring

Sonntag, 06. April

Tage der offenen Höfe in der Nuhte-Nieplitz-Region

Sonntag, 05. Mai und Sonntag, 03. November

Dauer: 11:00 bis 17:00 Uhr
Infos: Tel. 03378-86270 oder 033732-50615, www.offenehoe.de





Andenken

Karl Decruppe wurde am 23.02.1955 in Emsdetten, Nordrhein-Westfalen, geboren, studierte nach einer landwirtschaftlichen Ausbildung Biologie an der Freien Universität Berlin, wurde 1991 Geschäftsführer des Landschaftsfördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., übernahm ab 2007 den Vereinsvorsitz und war als Mitarbeiter des LUGV Brandenburg, Leiter der Naturparkverwaltung „Hoher Fläming“.

Karl Decruppe, Leiter des Naturparks Hoher Fläming, hat im Brandenburger Naturschutz, besonders aber in der Nuthe-Nieplitz-Region, sichtbare Spuren hinterlassen. All seine Verdienste aufzuzählen und zu würdigen, ist an dieser Stelle nicht möglich. Peter Koch vom Landschaftsförderverein: „Letzten Endes gehen ja alle Projekte und Erfolge des Vereins ir-

gendwie auf Ideen von Karl Decruppe zurück.“

Dr. Hartmut Kretschmer, Vorgesetzter des Naturparkleiters in der Abteilung Großschutzgebiete im Landesumweltamt charakterisiert den Verstorbenen so: „Karl Decruppe hatte nicht nur Visionen für die schutzbedürftige Brandenburger Natur, sondern auch die einmalige Gabe, sie mit ungeheurer Energie und Durchsetzungsfähigkeit umzusetzen. Dabei behielt er Mensch und Natur immer gleichermaßen im Auge.“ Eine Einschätzung, die die anderen Naturparkleiter teilen. Und Christa Schmid, langjährige vertraute Mitstreiterin und seine kommissarische Nachfolgerin im Vorsitz des Landschaftsfördervereins, ergänzt: „Karl konnte wie kein anderer seine Mitstreiter begeistern und motivieren. Er nahm die Argumente seiner Gegner ernst, behandelte sie mit Respekt und suchte nach Ausgleich und tragfähigen Lösungen.“

Dabei versuchte er nie, sich bei Anderen Lieb-Kind zu machen, wählte nie den einfachsten Weg, sondern unbeirrbar immer den, von dem er selbst überzeugt war. Die Menschen, die mit ihm zu tun hatten, erlebten ihn weitsichtig und kompetent, mit großen Führungsqualitäten – dabei immer menschlich. „Manchmal haben wir uns von seinen Visionen aber auch überfordert gefühlt“, bekennt Gerlinde Heuer vom Landschaftsförderverein, „aber Karl hat es immer wieder geschafft, uns zu begeistern.“

Es war Liebe auf den ersten Blick als Karl Decruppe nach dem Mauerfall auf die Niederungslandschaft zwischen Nuthe und Nieplitz, das „Märkische Zweistromland“, stieß.

Im Januar 1990 lernte er den Fercher Oberförster Manfred Kroop kennen. Kroop zeigte dem leidenschaftlichen Tierfotografen Decruppe die Schönheiten der Niederungslandschaft



Visionär mit übertra

Am 11. Oktober des vergangenen Jahres ist Karl Decruppe, langjähriger Geschäftsführer und Vorsitzender des Landschaftsfördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung gestorben.

Mit ihm verliert die Region einen Visionär und Macher, der wie kaum ein Zweiter in der Nuthe-Nieplitz-Region für den Schutz und die Entwicklung von Landschaft und Natur gewirkt hat.

unmittelbar vor den Toren Berlins und Potsdams. Die „Schöne“ war bedroht von Golfplatzprojekten und Einkaufszentren auf der grünen Wiese. Eile war geboten, wenn man die dünn besiedelte, mit großartiger Natur ausgestattete Kulturlandschaft zwischen Nuthe und Nieplitz als Ganzes in ihrer Charakteristik erhalten wollte. Die Koordinierung dreier Landkreise, die damals für die Region zuständig waren, hätte dafür zu lange gedauert.

Karl Decruppe schreibt daher ein Konzept für ein Naturschutzgroßprojekt im Märkischen Zweistromland, das 1992 als erstes Naturschutzgroßprojekt der neuen Bundesländer bewilligt wird. Am 7. Februar 1991 gründen Kroop und Decruppe mit fünf weiteren Mitstreitern den Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. Manfred Kroop wird Vorsitzender, Karl Decruppe Geschäftsführer. Erstmals in der Bundesrepublik wird ein

Dankeschön,

*allen Freunden, Mitstreitern und Verwandten
für Eure herzliche und verbundene Anteilnahme
zum Tode meines Mannes, Karl Decruppe.
Auch hätte sich Karl sehr über die vielen Spenden
für den Moorschutz,
der ihm sehr am Herzen lag, gefreut.
Sie sind auch eine Bestätigung dafür,
dass es sich lohnt,
diesen oft schwierigen Weg weiterzugehen.
Wer in den nächsten Jahren durch die
Nuthe -Nieplitz Niederung wandert oder reitet,
wird viele seiner Ideen
in der Landschaft wieder entdecken
und gewiss auch an so manchem seiner
Lieblingsplätze auf ihn treffen.
Dafür bin ich, auch im Namen
unserer ganzen Familie,
sehr dankbar.
Dr. Heike Grossklaus
mit Familien*

genden Qualitäten

Verein Träger eines Naturschutzgroßprojektes, ausgestattet mit 15 Mio. Euro für 12 Jahre – die Vision vom großräumigen Naturschutz wird lebendig. 1995 wird das Naturschutzgebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung festgesetzt, 1999 der Naturpark Nuthe-Nieplitz eingeweiht.

Heute stehen dort, wo einst die Golfanlage geplant war, 1.000 Obstbäume auf einer Streuobstwiese am Blankensee.

Mit seinen Visionen, Ideen, seinem hartnäckigen und unermüdlichen Einsatz bestimmt Karl Decruppe mit dem Landschafts-Förderverein maßgeblich die Entwicklung der Region seit dem Mauerfall. Die Landschaft zwischen Nuthe und Nieplitz wird tatkräftig umgestaltet. Ein Pflege- und Entwicklungsplan, ein Dorfentwicklungsplan und eine integrierte Tourismusplanung werden als wichtige Grundlagen erarbeitet.

Die Landnutzung wird flächendeckend naturverträglich umgestellt, unzählige Bäume und Hecken werden gepflanzt, Gewässer und Moore renaturiert und das bis 2004 umfangreichste Entsiegelungsprojekt in Brandenburg umgesetzt.

Nichts ist überzeugender, als sichtbare Erfolge. Die wollte Karl Decruppe immer für jeden erlebbar machen. Zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten wurden errichtet. Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Glau entstand das Wildgehege Glauer Tal. Es folgte der Bau des Besucherzentrums als Eingangsbereich für das Wildgehege und seine anschließende Gestaltung zum NaturParkZentrum, mit der barrierefreien Landschaftsausstellung „Glauer Felder“ als Höhepunkt.

Einen besonderen Schwerpunkt legte Karl Decruppe von Beginn an auf

die Öffentlichkeitsarbeit. Der Naturparkkalender mit allen Veranstaltungen und Angeboten im Naturpark, den heute viele der Brandenburger Naturparke herausgeben, wurde vom Landschafts-Förderverein „erfunden“. Das Märkische Zweistromland ist heute der einzige Naturpark in Brandenburg, der durch seinen Landschafts-Förderverein noch über eine regelmäßig erscheinende Zeitschrift verfügt. Die „Land in Sicht“ erscheint mit dieser Ausgabe im 21. Jahrgang.

Auch an der Mitgestaltung der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg hat sich der von Karl Decruppe geleitete Landschafts-Förderverein als Gründungsmitglied und Zustifter beteiligt.

Eine der größten Herausforderungen nach dem Naturschutzgroßprojekt war und ist der Moorschutz in der Königsgrabenniederung. Heike Großklaus, die Ehefrau Decruppes, berichtet: „Gerade die Anfeindungen in der letzten Zeit, unsachliche, bis-

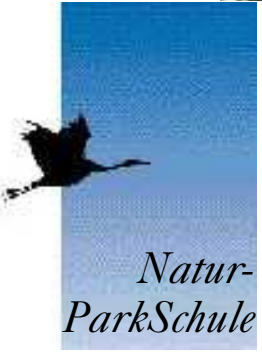
Jörg Götting war ab 1997 zunächst im Landschafts-Förderverein und anschließend im Naturpark Nuthe-Nieplitz für Öffentlichkeitsarbeit



weilen feindselige Kritik und persönliche Anwürfe haben Karl sehr getroffen, auch wenn man ihm das nicht so angemerkt hat. Ich habe ihn schon deswegen zu mancher Bürgerversammlung begleitet, weil ich wollte, dass da mindestens eine Person im Raum war, die zu ihm hielt.“ Karl Decruppe hat eine große, schmerzliche Lücke hinterlassen. „Wir werden unser Bestes tun, um die Aktivitäten in der Nuthe-Nieplitz-Niederung in seinem Sinne fortzusetzen“, verspricht Christa Schmid.

Jörg Götting

zuständig. Heute arbeitet er im Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz in der Abteilung Großschutzgebiete. Mit Karl Decruppe verband ihn eine lange Freundschaft.



*Natur-
ParkSchule*

Der Titel „Natur-Park-Schule“ ist eine bundesweite Auszeichnung des Verbandes Deutscher Naturparke e.V. für einen Zeitraum von 5 Jahren. Werden die Kriterien erfüllt, wird die Auszeichnung nach einer Überprüfung jeweils für weitere 5 Jahre verlängert. Die Aufgaben und Leistungen der Kooperationspartner werden in einer Vereinbarung geregelt.



Eine Idee macht Schule – NaturParkSchule In Österreich schon über fünfzigmal – in Deutschland noch eine Rarität.

Vor zwei Jahren hat der Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) das Projekt „Netzwerk NaturPark-Schulen“ ins Leben gerufen. Ziel ist die sehr enge Zusammenarbeit zwischen Akteuren im Naturpark, Schule und Schulträger. Die NaturPark-Schule wird zum Bildungszentrum im Naturpark. Mit dieser großen Aufwertung, bekommt die Schule einen besonderen Stellenwert und ist ein hervorragendes Instrument zur Identifikation der Bevölkerung mit dem Naturpark.

Begeisterung schlug mir entgegen, als ich meine Idee für eine NaturParkSchule zu Beginn des Jahres 2013 erstmals in der Grundschule Blankensee vorgestellt habe. Mit dem NaturParkZentrum haben wir

einen Bildungsort außerhalb der Schule, mit hervorragenden Möglichkeiten die Natur wieder mit allen Sinnen zu erleben. Die „Glauer Felder“ und das Wildgehege Glauer Tal sind die bevorzugten Aktionsorte. Die Schüler tauschen dazu für einen Tag die Schulbank mit dem „grünen Klassenzimmer“. Nun soll das Projekt Naturparkschule Nuhe-Nieplitz Gestalt annehmen.

Gemeinsam mit der Schule wurden für jede Klassenstufe Bildungs-Module erarbeitet, die sich quer durch die Wissensgebiete von Natur und Umwelt ziehen. Während im Unterricht theoretisches Wissen vermittelt wird, tritt hier das Erleben in den Vordergrund. Fertige Lösungen werden dabei nicht geboten. Mit allen Sinnen und durch Ausprobieren erfahren die Schüler mit Kopf, Hand und Herz die Phänomene vor unserer Haustür. Und der sogenannte „Aha-Effekt“ verankert die erlebte Erfahrung unauslöschlich in den jungen Menschen. Genau das immer wieder zu erreichen, ist der eigentliche Antrieb dieses Bildungsprojektes.

Die Auftaktveranstaltung am 18. April 2013 im NaturParkZentrum war ein voller Erfolg. Klassenlehrerin, Schuldirektorin, Bürgermeister, Orts-

vorsteher, Presse und ein Referent waren dabei, als sich die 24 Schüler der 4. Klasse zu einer „Steinzeitexkursion“ aufmachten. Als Wissenschaftler und Steinzeitmenschen in einer Person erfuhren sie viel über die Entstehung der Landschaft, riesige Gletscher während der Eiszeit, Höhlenmalerei, Gestein und lüfteten auch noch das Geheimnis um das erste Brot. Beim Herstellen von Steinzeitfarben und beim Mehl mahlen aus ganzem Korn war besondere Fingerfertigkeit gefragt.

Nach einer Weiterbildungsveranstaltung für die Lehrer der Grundschulen zum Thema: „Was ist ein Naturpark und was hat die Schule damit zu tun?“, erlebten im Mai 2013 die anderen Klassen ihren Unterrichtstag im NaturParkZentrum. Da wurde die Sonne angezapft, das Wasser im Kreise laufen gelassen und Kinder wurden zu vier-, sechs- und achtbeinigen Tieren. Während einer Vernissage wurden LandArt-Skulpturen präsentiert und Erneuerbare Energien erforscht.

Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Grundschule Blankensee, dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz Niederung e.V. und dem Schulträger





hat das Projekt Naturpark-Schule offiziellen Charakter bekommen.

Auch in diesem Jahr werden die einzelnen Schulklassen ihre Bildungs-Module im NaturParkZentrum erleben. Zwei Klassen werden am GEO-Tag der Artenvielfalt teilnehmen. Dann werden die Glauer Felder zu Forschungsfeldern erklärt und Flora und Fauna werden gemeinsam mit Spezialisten erfasst. Die Jüngeren werden im Frühjahr die Pflege der Barfußpfade und Insektenhotels

übernehmen. Und gleich nach den diesjährigen Sommerferien gibt es ein spannendes Artenschutzprojekt - die Lebensräume von Schwalben und Mauerseglern in Blankensee stehen dann im Mittelpunkt.

Damit werden die Erprobungsphase für die Zertifizierung abgeschlossen und die Kriterien für den Titel „Naturpark-Schule“ hoffentlich erfüllt sein. Wir sind auf einem guten Weg, mit einem anspruchsvollen Projekt, das den Einsatz aller Beteiligten mit gan-

zer Kraft fordert. Dabei brauchen die Kooperationspartner jede mögliche Unterstützung von Land und Kommunen, um der Herausforderung des Projekts langfristig gerecht zu werden und den Anspruch auf Nachhaltigkeit für viele Schülergenerationen zu erfüllen. Nicht zuletzt bietet die überregionale Einzigartigkeit des Projektes eine werbewirksame, wachsende Plattform für Sponsoren. Sie sind interessiert? Wir laden Sie herzlich ein!

Thomas Popp

Ansprechpartner:
Thomas Popp ist Mitarbeiter im
Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. und leitet das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal
033731 700460
t.popp@foerderverein-nuthe-nieplitz.de
www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Sabine Fröhlich ist Schulleiterin der Grundschule Blankensee
033731 15379
schuleblankensee@gmx.de
www.grundschule-blankensee.de

Der Spendengelder sind das Ergebnis aus dem Produkt „EMB Natur“. Kunden zahlen einen einen freiwilligen Preisaufschlag von monatlich 1 Euro auf den Gaspreis. Die EMB verdoppelt den Betrag für die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg und die beiden Naturparks - seit 2001 wurden so mehr als 120.000 Euro ausgereicht.

Thoralf Schröder ist der Leiter Vertrieb der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Informationen unter:
www.stiftung-nlb.de
www.emb-gmbh.de
Das gemeinsame Engagement hat sich bewährt.

Foto: Thoralf Schröder, Hubertus Meckelmann, Christa Schmid und Ines Kornack (v. l. n. r.)

10.000 Euro für Umweltbildung im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Langjährige Spendenpartnerschaft zwischen EMB Energie Mark Brandenburg GmbH und Stiftung Naturlandschaften Brandenburg für die Umweltbildung in den Naturparks Nuthe-Nieplitz und Uckermärkische Seen wird fortgesetzt.

Einen Scheck über 10.000 Euro hat Toralf



Schröder beim Naturparkfest im September 2013 an die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg überreicht. Damit werden zwei besonders interessante Umweltbildungsprojekte im Naturpark Nuthe-Nieplitz gefördert.

Der Titel „NaturParkSchule im Naturpark Nuthe-Nieplitz“ ist das Ziel der Kooperation zwischen der Grundschule Blankensee und dem Landschafts-Förderverein

projekt „Ökologischer Korridor Südbrandenburg“ im ehemaligen Kommandoturm im Wildgehege Glauer Tal wird der zweite Teil der Spende eingesetzt. Tierfiguren von Rothirsch, Fischotter oder Biber müssen durch eine Landschaft bewegt werden und dabei Barrieren wie Straßen oder Schienen überwinden. Die Vernetzungswirkung Ökologischer Korridore soll so auf spielerische Weise vermittelt werden.

Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.. Mit einem Teil der Spendenmittel werden die außerschulischen Aktionen mit der notwendigen Betreuung der Kinder gefördert.

Für die Gestaltung eines interaktiven Ausstellungselementes zum Pro-



2007 seinen Anfang nahm, wurde im Juli 2013 im Beisein von der Umweltministerin Anita Tack als Naturparkausstellung feierlich eröffnet - die Glauer Felder.

Spielend lernen, das gilt hier für alle Altersgruppen vom Buddelkasten bis zum Wasserspielplatz.

Schnurgerade Wege aus ökologisch verträglichem, wasserdurchlässigem Material als Rahmen und Symbol für Grenzen in unserer Kulturlandschaft. Die Wege sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ebenso geeignet wie für Familien mit Kinderwagen oder einfach zum Spazieren. Und wer schon immer mal wissen wollte: „Woher kommt der Dünen-sand? Welche Flügelspannweite hat der Kranich? Wie viele Wildbienenarten gibt es in Deutschland?“ oder „Wird auf einer Streuobstwiese Obst gestreut?“ Der bekommt an hier die Antworten geliefert. Und mit etwas Glück kann man die zweitkleinste Eule, den Steinkauz, in der Voliere beim Sonnenbaden beobachten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Thomas Popp

Wir sind täglich von 10-17 Uhr für Sie da.

Empfehlung: Unsere Grillhütte mit Feuerstelle und Platz für 30 Personen mieten.

Reservierung im NaturParkZentrum

Tel.: 033731 700460

mail@besucherzentrum-glau.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Naturpark – Das volle Programm

Schafe auf der Weidefläche, Vogelstimmen auf der Blütenwiese, Schmetterlinge an den Hochstauden, der Steinkauz auf der Streuobstwiese, Wald, Wasser und Dünen-sand!

Wie durchwandert man einen 600 km² großen Naturpark in einer Stunde? Nicht möglich, meinen Sie?

Die Glauer Felder präsentieren durchschnittsweise 8 typische Lebensräume des Naturparks Nuthe-Nieplitz und alles barrierefrei. So schafft man es, die einzigartige Natur zwischen Trebbin, Beelitz, Luckenwalde und Treuenbrietzen ohne Fahrzeug in einer Stunde zu durchqueren.

Was als studentischer Wettbewerb



Spiel, Spaß und Spannung – Auf Schatzsuche mit Nunie

Viel Wissenswertes, der Entstehung, Entwicklung, den Vorgängen und Zusammenhängen in der Landschaft und die Gründe warum wir sie genau so vorfinden, bleibt uns allzu oft verborgen. Oft unscheinbar, kaum oder überhaupt nicht sichtbar ist dieses Wissen doch von unschätzbarem Wert. Einige Schätze des Naturparks können auf einer Fläche von wenigen Quadratmetern im NaturParkZentrum freigelegt werden. Unsere „Schatzkästen“ wurden am 25. Februar 2014 offiziell eröffnet. Die Besonderheiten der Landschaft - in den

Glauer Feldern erlebbar - werden hier noch einmal spielerisch aufgegriffen. Acht verschieden bunte Kästen, zwei große Schauvitriolen und ein großer Monitor laden große wie kleine Forscher und Entdecker ein zum spielerischen Lernen ohne zu Belehren. Anfassen, Reinschauen und Ausprobieren ausdrücklich erwünscht! Wer frisst das Gras am Kürzesten, Schaf oder Kuh? Welche Fische beißen an der Angel? Gibt es den Wendehopf? Und welche Spur versteckt sich unterm Dünen-sand? Hier gibt's die Antworten auf diese und noch

viele andere Fragen zu den verschiedenen Lebensräumen mit ihrer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. Steinkauz, Feldhase, Rohrdommel, Zauneidechse und Mistkäfer sind stets dabei wenn Nunie auf der Streuobstwiese Äpfel sammelt oder die Schafe über die Weide führt. Na, neugierig geworden? Kommen Sie vorbei und finden einige Schätze der Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs im Naturpark Nuthe-Nieplitz.

Thomas Popp





Ein irrer Duft von frischen Wildkräutern

„Unkraut“ als außergewöhnliches Geschmackserlebnis

Nicht nur mit kulinarischen Besonderheiten und lecker veredelten Wildkräutern locken die Kräuterfrauen Besucher an. Hier gibt es regelmäßig Aktionen und Workshops zum Kennenlernen der Wildkräuter und ihrer Wirkung auf den Menschen. Kochen mit Wildkräutern oder Naturkosmetik selbst herstellen steht dann auf dem Programm. Ergänzt wird das alles mit dem Wissen des Heilpraktikers Mario Borgwald, der sich unter dem Motto „Von der Nase bis zur Blase“ verschiedenen Gesundheitsfragen widmet. Sogar eine Gesundheitswoche mit Fachvorträgen und thematischen Workshops ist im Sommer 2014 geplant.

Im September 2013 haben die beiden ausgebildeten Kräuterpädagoginnen Andrea Mrosko und Nicole-Kristina David-Ulbrich begonnen, den Gastraum im NaturParkZentrum mit viel Liebe zum Detail zur gemütlichen Kräuterkate umzugestalten. Neben den leckeren Wildkräutergereichten laden, inzwischen schon über hundert Wildkräuterprodukte in den Schränken zum Verweilen und Stöbern ein. Da findet sich neben Wildkräuterschmalz und Ebereschensnack auch duftendes Badesalz und vieles mehr.

Eine kulinarische Reise durch die Wildkräuterküche erwartet die Besucher an ausgewählten Feiertagen, wenn die Kräuterpädagoginnen

zum Sonntags-Brunch einladen. Im Anschluss geht's mit Zettel und Stift auf eine Erlebnissrallye in die Natur, um die Glauer Felder auf eigene Faust zu erkunden.



kann das bei einer Survival-Tour. Eine Steinschleuder bauen, Feuer machen wie die Steinzeitmenschen und das Leben in Tipis nachempfinden. Für Gruppen mit bis zu 15 Personen stehen dafür auf Anmeldung Indianerzelte zur Vermietung bereit.

Tipp

Familienfeiern, Firmenevents oder Kindergeburtstag - die Kräuterkate Glau unterbreitet Ihnen gerne ein individuelles Angebot.

Empfehlung

Wildkräuter-Brunch
Ostersonntag, 20. April 2014
Muttertag, 11. Mai 2014
Pfingstsonntag, 8. Juni 2014
jeweils von 10:00 bis 14:00 Uhr, für 15,00 € p.P. incl. Kaffee & Tee

Weitere Termine:
www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Rubrik

Kontakt:

Kräuterkate Glau
NaturParkZentrum
am Wildgehege Glauer Tal
Glauer Tal 1, 14959
Trebbin OT Blankensee
Tel.: 033731 - 700 586
Andrea@kraeuterkatelau.de
Nicole@kraeuterkatelau.de
www.kraeuterkatelau.de
www.kraeuterkatelau.de
Öffnungszeiten:
Do. - So. und Feiertage: 11.00 - 17.00 Uhr



Die Vogelwelt der Nuthe-Nieplitz-Niederung

Teil 6: Singvögel der trockenen Wiesen, Hecken und Gebüsche

Vogel-Perspektive

Lerchen

Fast jeder denkt sofort an eine Lerche, wenn er einen unaufhörlich singenden Vogel hört, der dabei immer höher in die Luft steigt und schließlich wieder in einem Bogen zur Erde zurück schwebt. Der Singflug der **Feldlerche** ist bei uns auf Äckern



und extensiv genutzten Wiesen ab März häufig zu hören.

Die **Heidelerche**, die der Feldlerche mit ihrem braunen Gefieder und der kleinen Federhaube am Kopf ähnlich sieht, aber ganz anders singt, ist auf extensiven Wiesen, meist in der Nähe von Waldrändern, ebenfalls ab März zu hören. Sie startet ihren Singflug häufig von einer Singwarte aus und nicht vom Boden wie die Feldlerche. Die **Haubenlerche**, als Be-



wohner sehr karger Biotope mit offenen Sand- und Steinflächen im Mittelmeergebiet allgegenwärtig, ist in Mitteleuropa sehr selten geworden. Sie ist bei uns auf größeren Industriebrachen oder Parkplätzen, großflächigen Stallungen, aber zum Teil auch in noch im Aufbau befindlichen Neubaugebieten anzutreffen. Während Feld- und Heidelerche den Winter im Mittelmeergebiet verbringen, halten Haubenlerchen sich

ganzjährig in geeigneten Lebensräumen bei uns auf. Nur selten kommen **Ohrenlerchen** aus Skandinavien, die vorwiegend an Nord- und Ostseeküste überwintern, als Wintergäste zu uns.

Steinschmätzer

Schiefergrauer Rücken und ein besonders im Flug auffälliger weißer Bürzel am Schwanzansatz machen das **Steinschmätzermännchen** un-



verwechselbar. Als Durchzügler ist er regelmäßig manchmal in lockeren Trupps mit 10 und mehr Vögeln im Mai auf Wiesen und Feldern zu beobachten. Nur einzelne Paare brüten bei uns auf freien Sand- und Steinflächen, Kiesgruben oder Schuttfeldern. Die Entsiegelungsflächen des ehemaligen Militärgeländes der Friedensstadt Glau am NaturParkZentrum waren ein geeignetes Habitat. Ob der neue Solarpark für die Steinschmätzer geeignet ist bleibt abzuwarten.

Würger



Neuntöter sind relativ häufig in den Randbereichen der zahlreichen Wiesen der Nuthe-Nieplitz-Niederung zu beobachten. Meist sitzt er sehr auffällig auf seiner Warte und hält nach Beutetieren Ausschau. Bekannt

ist der Neuntöter für das Aufspießen von Beutetieren wie Heuschrecken, z.T. sogar Mäusen, auf Dornen oder Stacheln als Nahrungsdepots. Sein größerer Verwandter, der grauschwarze **Raubwürger** ist weniger



bekannt. Nur wenige Paare brüten in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Raubwürger besetzen bei uns Winterreviere, so dass sie häufig von November bis März immer wieder auf demselben Busch sitzend beobachtet werden können.

Drosseln



Amseln kommen in jedem Garten, Wald und Gebüsch vor. **Singdrosseln** und **Misteldrosseln** sind nicht einfach zu unterscheiden. Während Singdrosseln auch in Ortschaften, Wäldern, Parks und Gebüsch häufig brüten, sind Misteldrosseln Brutvögel der Kiefernwälder. Beide Arten ziehen im Oktober in den Süden und kommen im März zu uns zurück. Die **Wacholderdrossel** ist im Winter häufig in Trupps von 20-30, manchmal auch mehr als 100 oder bis zu 1000 Vögeln in Gebüsch (z.B.



Schlehen) auf der Suche nach Früchten oder auf Wiesen anzutreffen. Auffällig sind die lauten „schak-schak-schak“-Rufe der fliegenden Trupps. Im Winter kommen einzelne Vögel auch in Gärten, vor allem wenn dort noch Äpfel zu finden sind. Im Herbst und im Frühling sind zwischen den Wacholderdrosseln die kleineren **Rotdrosseln** mit roten



Streifen am Bauch und am Flügelansatz zu beobachten. Größere Trupps mit mehr als 100 Vögeln sind vor allem zwischen Anfang März und Mitte April bei uns zu sehen.



Seidenschwänze sind in manchen Wintern in Gruppen von 50 und mehr Vögeln bei uns unterwegs auf der Suche nach Mistelfrüchten - ihrer Liebesspeise. Wer einmal das „Klingeln“ eines Seidenschwanztrupps gehört hat, wird sie sofort

wieder daran erkennen, wenn die fast exotisch wirkenden Gäste aus dem hohen Norden in einer Birke oder Pappel voller Misteln sitzen. In sogenannten „Invasionsjahren“ wie z.B. dem Winter 2012/2013 sind sie fast allgegenwärtig von Mitte November bis Mitte April in großen Trupps anzutreffen. Nicht so in milden Wintern wie 2013/2014 mit nur einzelnen Vögeln.

Grasmücken

Grasmücken sind typische Bewohner der Gärten und Gebüsche und eher zu hören als zu sehen. Mönchs-, Garten- und Klappergrasmücke treffen wir auch in Ortschaften und Parks. Dorn- und Sperbergrasmücken in Gebüschen und Hecken am Rande der Wiesen. Ab Anfang April ist der melodische Gesang der **Mönchsgrasmücke** zu hören. Der Name beruht auf der typischen schwarzen Kopfplatte der Männchen.

Die ähnlich singende aber unscheinbar aussehende Gartengrasmücke kehrt erst ab Mitte Mai aus ihrem Winterquartier zurück und lässt sich noch seltener sehen.

Auffällig ist auch der Gesang der **Klappergrasmücke**, der mit etwas Phantasie an eine klappernde Wassermühle erinnert, was ihr den Beinamen „Müllerchen“ einbrachte. Während sie bereits im April aus Gebüschen zu hören ist, sitzt die **Dorngrasmücke** ab Mai auffällig auf Singwarten am Rand von Gebü-



schen oder auf kleinen Bäumen. Die **Sperbergrasmücke** als die seltenste Grasmücke in Brandenburg ist mit ca. 50 Paaren bei uns vertreten. Namensgebend war bei ihr die sperberartig schwarz-weiß gezeichnete Brust. Häufig teilen sie sich ab Mitte Mai Gebüsche mit einem Neuntöter.



Der **Gelbspötter** ist wie die Grasmücken nur selten zu sehen. Er gehört - obwohl er keineswegs selten ist - vielleicht wegen seiner optisch unauffälligen Lebensweise auch bei interessierten Besuchern zu unseren unbekanntesten Vogelarten. Der Gelbspötter macht ab Mitte Mai durch seinen munteren Spottgesang, in den Motive sehr vieler anderer Vogelarten eingeflochten werden, auf sich aufmerksam. In einer Untersuchung der Brutvögel der Allee zwischen Tremsdorf und der Nuthen bei Gröben war der Gelbspötter die häufigste Brutvogelart!



Die häufigen **Goldammern** lassen schon im zeitigen Frühjahr ihren unverwechselbaren Gesang „wie, wie, wie hab ich Dich llllllleeeb“ von einer auffälligen Singwarte aus erklingen.



Viel seltener ist die **Graumammer**, die bis vor einigen Jahren noch gar nicht hier vorkam. Seit einigen Jahren nimmt ihr Bestand bei uns zu. 2009 konnten ca. 10 Reviere im Naturschutzgebiet nachgewiesen werden. In vielen Gebieten Brandenburgs sind die Bestände dagegen rückläufig, weil geeignete Biotope wie Brachflächen oder strukturreiche Wiesen mit Büschen als Singwarten immer seltener werden.

Karsten Siems

Literatur:

Lothar Kalbe: *Erfassung des Brutbestandes der Sperbergrasmücke (Sylvia nisoria) im NSG Nuthen-Niederung* **Otis 18** (2010) 83-86
 Wolfgang Mädlow: *Die Brutvögel einer verwilderten Allee bei Potsdam* **Otis 9** (2001) 111-113
 Wolfgang Mädlow & Bodo Rudolph: *Das Brutvorkommen der Haubenlerche (Galerida cristata) in Brandenburg 2004* **Otis 16** (2008) 65-76

Alle Ausgaben der Zeitschrift Otis der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO) sind frei verfügbar:
<http://digital.ub.uni-potsdam.de/content/titleinfo/101357>
 frei verfügbar.



Plan-
mäßig



Fotos: U. Ruppert - Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz

Info: 033732-50610
oder Email: np-nuthe-
nieplitz@
lugv.brandenburg.de

Nieplitztal,
Fachgespräche mit
der Forstverwaltung,
Blütenreichtum
am Dobbrikower
Weinberg

Fotos:
Naturparkverwaltung

Wir haben einen Plan!

Die Entwicklungsziele für den Naturpark werden festgeschrieben.

Im August 1999 trafen sich im Schlosspark in Blankensee Vertreter der Landes- und Kreisverwaltungen, der Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Kommunen und viele Gäste um gemeinsam in festlicher Atmosphäre die Eröffnung des Naturparks Nuthe-Nieplitz zu feiern. Hubertus Meckelmann wurde vom Aufbauleiter zum Naturparkleiter. Ohne einen Naturparkplan aber keineswegs planlos wurden in den folgenden Jahren, in enger Partnerschaft mit regionalen Akteuren, Naturschutz, Landnutzung und Tourismus erfolgreich entwickelt.

Seit 2010 ist eine Planungsgemeinschaft mehrerer Ingenieurbüros mit der Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplans (PEP) für den Naturpark beauftragt. Grundlage der Planung ist die flächendeckende Erfassung der Lebensräume, der Flora und der Fauna. Dabei wurden auch für das Gebiet bisher nicht belegte Arten gefunden.

Für die Fachbereiche Naturschutz, Landnutzungen (Landwirtschaft, Forst, Gewässer) und Tourismus werden Fachdaten solide aufbereitet und Handlungsempfehlungen und Zielstellungen beschrieben. In planungsbegleitenden themenbezogenen Fachgruppen werden die Pla-

nenwürfe von Vertretern der jeweiligen Interessengruppen praxisnah geprüft.

Nach Fertigstellung des PEP stehen erstmals digitale Fachdaten für den gesamten Naturpark u.a. als Entscheidungshilfe für Kommunen, Behörden und Bürger zur Verfügung. Die Niederungen von Nuthe und Nieplitz sind wegen ihrer Lebensraum- und Artenvielfalt besonderes Schutzgut. Ebenso trifft das für Flugplätze, ehemalige Militärfelder oder Weinberge zu. Der Dobbrikower Weinberg, der Saarmunder Berg, die Glauer Berge, das Wildgehege im Glauer Tal oder das großräumige Naturschutzgebiet Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg sind Beispiele für eine einzigartige Vielfalt.

Auch die touristische Entwicklung wird bei den Planungen berücksichtigt. Die Angebote für Wanderer, Vogel- und Naturbeobachter, Reiter u. a., sollen insbesondere hinsichtlich der Barrierefreiheit optimiert werden.

Für die Natura 2000 Gebiete mit europäischem Schutzstatus nach der

Planungsgemeinschaft für den PEP
Naturpark Nuthe-Nieplitz:
Luftbild Umwelt Planung GmbH
AVES ET AL - Ökologie, Biomonitoring,
Landnutzungskonzepte
Umland - Büro für Umwelt- und
Landschaftsplanung
Ralf Schwarz

Flora-Fauna-Habitat Richtlinie - FFH-Gebiete - werden „FFH-Managementpläne“ erstellt. Die Planentwürfe können in der Naturparkverwaltung in Dobbrikow nach Terminabsprache eingesehen werden. Nach der Fertigstellung werden die Pläne auf der Internetseite www.naturpark-nuthe-nieplitz.de veröffentlicht.

Pünktlich zum 15. Jubiläum des Naturparks Nuthe-Nieplitz haben wir dann den umfassenden, lang ersehnten Naturparkplan.

Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz

FFH-Gebiete im Naturpark Nuthe-Nieplitz:

Seddiner Heidemoore und Düne, Saarmunder Berg, Seeluch-Priedeltal, Forst-Zinna Keilberg, Dobbrikower Weinberg, Nuthe-Nieplitz-Niederung, Obere Nieplitz, Rauhes Luch und Zarth



So schmeckt Naturpark – Naturparkteller

Natur erleben macht bekanntlich hungrig. Gastronomen aus der Region widmen sich dieser Erscheinung nun auf ihre Weise. Beim Europäischen Naturparktag am 24. Mai 2014 wird der erste „Naturparkteller“ präsentiert. Das Besondere daran: mindestens die Hälfte der Zutaten kommt direkt aus dem Naturpark, die andere Hälfte muss mindestens aus Brandenburg sein. Der Ideenwettbewerb der Gastronomen ist im vollen Gange, die Naturparkverwaltung freut sich über weitere Interessenten! Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Regional

ist lecker! Überzeugen Sie sich. Gebratene Forellenfilets der Steinmühle Treuenbrietzen gibt's in der Waldgaststätte „Zur alten Eiche“ in Frohnsdorf. In Berkenbrück kocht Frau Bartsch im „Märkischen Landhaus“. Bei schönem Wetter lädt das Café TE KORU in Liebätz ein. Der Fliederhof in Stücken verwöhnt mit Kräutern aus eigenem Anbau und im Löwenbrucher Landhotel stehen „Streifen vom Galloway-Rinderrücken mit weißem und grünem Spargel und Rosmarinkartoffeln“ auf der Karte. In Rieben freuen sich der Landgast-

hof mit dem Spargelhof Heinrich darauf Gäste, zu verwöhnen. Antje Behrend kocht im Saarmunder „Gasthof zum Mühlengrund“ mit regionalen Zutaten und die „Krauter-kate Glau“ im NaturParkZentrum will mit Wildkräutersalat und Brennessel-Kartoffelsuppe überzeugen. Nehmen Sie am „Naturparktisch“ Platz und schmecken Sie regionale Küche. Wir wünschen schon mal „Guten Appetit“ und dass der Naturparkteller künftig zum kulinarischen Merkmal im Naturpark Nuthe-Nieplitz wird.

Naturparkteller, Naturpark schmecken“ am Tag der Parke, Samstag, 24. Mai 2014

Info: www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, Tagespresse, www.offenehoefe.de

NaturparkZentrum: 033731 700460

Naturparkverwaltung: 033732 5060

„Tag der Parke“ ist ein europaweiter Aktionstag der Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke.

Am 24. Mai 1909 wurden in Schweden, erstmals in Europa, 9 Nationalparke ausgewiesen.

Ein Herz für Störche



Den Mast mit der Nisthilfe für Weißstörche auf ihrem Hof in Schlunkendorf haben Ute und Detlef Grund in Eigeninitiative aufgestellt. Seit vielen Jahren schon brütet ein Storchepaar regelmäßig dort und gehört schon fast zur Familie. 2 Jungstörche waren es, die 2013 die lange Reise in Richtung Süden antreten konnten. Insgesamt war dieses Jahr, bedingt durch Kälte und Regen, allerdings ein sehr schlechtes Stor-

chenjahr, berichtet der Storchkenner Bernd Ludwig vom Naturschutzbund. Ute und Detlef Grund sorgen mit ihrer Mutterkuherde für den Erhalt einer abwechslungsreichen Wiesenlandschaft, auch als Nahrungsquelle für Störche. Im Einklang mit der Natur zu wirtschaften, das ist für den kleinen Familienbetrieb in der Beelitzer Spargelregion selbstverständlich.

An den mehr als 30 Storchennestern im Naturpark haben Naturwacht und Naturparkverwaltung vor einigen Jahren Holztafeln errichtet. Ehrenamtliche Betreuer dokumentieren dort die wichtigsten Daten wie Ankunft- und Abflugdatum und die Anzahl der Jungstörche. Naturschützer, Naturschutzbehörden und Naturwacht sorgen für die Erhaltung der Niststätten.

Als Besitzer eines Storchennestes liegt es für die Grunds natürlich nahe, dass man auch die Storchentafel selbst betreut.

Als anerkennendes Dankeschön hatte die Naturparkverwaltung und Naturwacht zu einem Treffen mit Erfahrungsaustausch in gemütlicher Atmosphäre alle eingeladen, die sich um das Wohl der Störche und deren Unterkünfte kümmern. Da gab es Geschichten von „eitlen“ Störchen die ihr Spiegelbild suchen, Jungenfütterung bei Kälte oder auch von Rettungsaktionen. Und eines haben alle gemeinsam - Ihr Herz gehört vor allem den Störchen!

Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz

Übergabe einer Storchentafel an Ute und Detlef Grund

Foto: Ursula Kupper

Naturpark
Gemeinden



Clauertstadt Trebbin

Umgeben von idyllischer Natur und schmucken Dörfern, liegt unsere kleine Stadt mit den 13 Ortsteilen. Im Süden von Berlin und Potsdam verbinden sie geschichtliche Traditionen mit modernem Leben. Liebenswürdigen Charme und abwechslungsreiche lebendige Vielfalt finden unsere Gäste und werden mitunter vom Märkischen Eulenspiegel Hans Clauert selbst begrüßt. Der hat Trebbin inzwischen weit über die Stadtgrenze



hinaus bekannt gemacht. Auf dem innerstädtischen Clauert-Rundgang, der an der St. Annenkapelle beginnt, kann man einige seiner Geschichten entdecken und kennenlernen. Aber Trebbin hat noch viel mehr zu



bieten. Es gibt Kultur und Geschichte für jeden Geschmack. Mit dem Naturpark Nuthe-Nieplitz liegt ein herrliches Naherholungsgebiet, das keine Wünsche offen lässt, quasi unmittelbar vor der Haustür. Von Trebbin aus sind Wanderungen auf den Fontanewanderwegen F4 und F5, dem 66-Seen-Wanderweg oder auf dem Europäischen Fernwanderweg E 10 zu empfehlen. Letzterer bietet mit dem neuen Aussichtsturm auf dem Löwendorfer Berg einen spektakulären Rundblick. Durch das Priedeltal gelangt man in den Ortsteil Blankensee mit Bauernmuseum, Bohlensteg und Schlosspark. Die hübschen kleinen

Dorfkirchen oder die historischen Burggelände in Trebbin und Kleinbeuthen sind allemal einen Besuch wert. Leckere, regionale Küche mit Wild und Pilzen aus unseren Wäldern oder fangfrischem Fisch von unseren Fischern bilden den gastronomischen Rahmen. Und besondere kulturelle Angebote bieten Veranstaltungshäuser wie die Kulturscheune Thyrow und das Clauerthaus Trebbin. Ein Highlight ist das alljährlich im Mai stattfindende Musikfestival des Symphonic Pop Orchestra „POP MEETS CLASSIC“.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere 800 Jahre alte Stadt und ihre Ortsteile kennenzulernen.

Stadt Trebbin
Tel.: 033731 8420
rathaus@stadt-trebbin.de
www.stadt-trebbin.de

Infopunkt im Parkhotel Trebbin
Parkstraße 5
Tel.: 033731 710



Beelitz: Speisekammer zwischen Wald und Wiesen

Feldfrische Produkte und regionale Spitzenküche machen Beelitz zur Genussregion. Die Natur und zahlreiche Veranstaltungen bieten einen hervorragenden Rahmen

Süße, saftige Beeren, würziger Schinken und natürlich dampfender Spargel unter brauner Butter: Wer Wert auf saisonale Produkte legt und eine erstklassige Küche schätzt, ist in Beelitz immer richtig. Mit Spargelhöfen, preisgekrönten Lokalen, vielen kleinen Erzeugern und den nach Familienrezepten veredelten Produkten, haben sich Stadt und Ortsteile zur Genussregion gemauert.

„Picknick in Beelitz“ lautet die Überschrift, unter der sich die Spargelstadt, nach der Premiere auf der Grünen Woche, künftig verstärkt ihren Besuchern präsentieren möchte. Mit über 150 Jahren Spargelgeschichte hat Beelitz bereits Tradition als „Speisekammer zwischen Wald und Wiesen“.

Mit den ersten Sonnenstrahlen strömen die Besucher, um hier den Spargel feldfrisch zu genießen. Auf die

„Beelitzer Stange“ folgen im Juni die Erd- und Heidelbeeren und im Spätsommer Pfifferlinge und Kürbisse, bevor dann im Herbst die Wildsaison beginnt und viel Herzhaftes auf die Tische zaubert. Aber auch Kürbiskernöl, Straußenfleisch, Kaninchenspezialitäten, Eier oder süßlich-herbe Aroniabeeren ergänzen die Palette, die von Jahr zu Jahr wächst. Und auch die Restaurants haben sich dank ihrer kreativen Küche und individuellen Ambientes ein hohes Renommee erarbeitet.

Für solche Genüsse bietet die Landschaft rund um Beelitz den passenden Rahmen: Radtouren oder Wanderungen im Naturpark Nuthe-Nieplitz, Rundgänge und Führungen durch die schmucke Beelitzer Altstadt oder Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten wie der ältesten Feldsteinkirche Brandenburgs in Kanin, dem Spargelmuseum in Schlunkendorf oder den Beelitzer Heilstätten mit ihrer einmaligen Architektur und wechselvollen Geschichte machen Appetit.

Das Spargelfest am ersten Juni-Wochenende bietet neben buntem Markttreiben und geöffneten Höfen in der Altstadt auch ein abwechslungsreiches Programm mit der Rock-Revue „Live is Life“, mit Schlager-Star Anna-Maria Zimmermann und Entertainerin Dagmar Frederic. Am 3. Juli eröffnet eine neue Ausstellung zur Postgeschichte der Stadt Beelitz in den Räumen der Alten

Posthalterei. Das 1789 errichtete Gebäude diente einst als Station zum Aus- und Zustiegen auf der Strecke Berlin-Leipzig. Persönlichkeiten wie Goethe, Schiller oder Kleist machten auf diesem Wege einst in Beelitz Rast. Darüber hinaus wird es den ganzen Sommer über auch wieder Fahrten mit der historischen Postkutsche geben.

Im August wird die Festwiese an der Nieplitz dann wieder zum größten Freiluft-Atelier der Region: Zum mittlerweile dritten Beelitzer Kunst- und Handwerkermarkt. Darüber hinaus wird es den ganzen Sommer über Konzert- und Kabarettveranstaltungen auf dem Beelitzer Schmiedehof sowie jede Menge Feste in den Ortsteilen und auf den Spargelhöfen geben. Zum Jahresausklang wird es dann besinnlich: Zum Adventsmarkt vom 28. bis 30. November präsentiert sich eine festlich beleuchtete Altstadt mit weihnachtlichen Klängen und einem Markt rund um die Stadtpfarrkirche den Besuchern.

Veranstaltungen

- Spargelfest mit buntem Markttreiben, viel Musik und jeder Menge Spargel vom 30. Mai bis 1. Juni in der Beelitzer Altstadt
- Ausstellung „Reisemöglichkeit nach Sachsen“ – Erfahrbare Nachbarschaften“ in der Alten Posthalterei, Poststr. 16, dazu Fahrten in der historischen Postkutsche ab 3. Juli
- Kunst- und Handwerkermarkt mit Künstlern aus der gesamten Region, Musik und Unterhaltung an der Nieplitz am 23. u. 24. August
- Beelitzer Adventsmarkt mit Handwerk und Handel, Programm und Weihnachtsmann vom 28. bis 30. November

Weitere Infos auf www.beelitz.de sowie in der Tourist-Info Beelitz, Poststraße 15, 14547 Beelitz, (033204) 39155

Beelitzer Altstadt Führungen: April bis Juni jeden Sonntag, 14 Uhr ab Poststr. 16





In den Beelitzer Grenzweiden hat die Nieplitz wieder Raum und naturnahe Verhältnisse ermöglichen Moorrevegetation.



Aqua vitam donat – Wasser schenkt Leben

Wir Europäer leben schon lange auf Kosten der übrigen Welt. Aber wie lange sind Land, Bodenschätze und Wasser noch bezahlbar und die Luft zum Atmen noch umsonst?

Die Natur ist nachhaltig und zeigt uns wie man auf einem begrenzten Planeten arbeiten, leben, wohnen und sich ernähren kann – ohne Wohlstand zu verlieren.

Im Laufe von Jahrtausenden wurde fließendes Wasser zur Lebensquelle. Niederschlag-Verdunstung-Niederschlag und Tropfenbildung sind in einem kleinen Wasserkreislauf geschlossen, Nährstoffe und Mineralien werden ortsfest gehalten.

Der Mensch hat diesen geschlossenen Wasserkreislauf aufgebrochen mit riesigen Flächen erosionsgefährdeter vegetationsfreier Böden, Monokulturen und überhitzten Flächen in den versiegelten Städten. Stoff- und Wasserkreisläufe sind gestört und Mineralien und Nährstoffe werden durch Wind und Regen fortgetragen. Das Land trocknet aus und es altern.

Eine intelligente Gesellschaft muss die lokalen Kreisläufe in den Grenzen der Natur wieder schließen. Kreative Perspektiven für eine Neustrukturierung der Verknüpfungen von Stadt und Land sind gefragt, denn wir sind aufeinander angewiesen.

Die Zerstörung der natürlichen Grundlagen ist programmiert, wenn die Gesellschaft wie bisher von ökonomischen Rahmenbedingungen gesteuert wird, die die Spielregeln der Natur nicht einhalten.

Wenn es die Gesellschaft aber schafft, einen Paradigmenwechsel zu vollziehen, können wir durch intelligentere Bewirtschaftung der

„Wir werden einen grundlegend neuen Denkansatz brauchen, wenn die Menschheit überleben soll.“

Albert Einstein

Ressourcen die Natur und die Naturprozesse dauerhaft erhalten.

Nachhaltige Kreislaufwirtschaft bedeutet: Das Umland liefert Trinkwasser, Nahrung, Energie sowie Rohstoffe in die Stadt und bietet Erholungsfunktionen. Die Stadt liefert Technik, Informationen und organische Abwässer und Reststoffe als aufbereitete Düngestoffe ins Umland.

Wie ist denn unsere Situation?

Der aktuelle IPCC Bericht des Weltklimarates ist alarmierend. Wir brauchen einen neuen konsequenten Weg. Dafür sind gesamtgesellschaftliche Lösungen gefragt. Nur gemeinsam können wir umsteuern! Es reicht nicht, auf andere zu schauen. Wir

selbst sollten aktiv werden. Und dafür muss jeder seinen Beitrag leisten – Verbraucher, Landwirte, Imker, Verwaltungen, Politiker, Zweckverbände – jeder in seinem Bereich.

Einen Ansatz zum Umdenken zeigte uns Karl Decruppe gleich nach der Wende. Er erzählte, dass unser Gebiet einzigartig ist und wir diesen Naturschatz erhalten müssen. Damals lagerten Düngemittel in

Trinkwasserschutzonen, Ackerflächen waren überdüngt und von Wind- und Wassererosion gezeichnet, blühende Randstreifen gab es nicht. Wo sollte da ein Schatz zu finden sein? Aber wir fanden ihn – und deshalb schreibe ich heute für die „Land in Sicht“!

Denn unsere Landschaft ist nach wie vor geprägt von ausgeräumten Ackerflächen, die bei Wind und Regen anfangen zu wandern. Dabei geht Humus verloren, das Wasser schwemmt Düngemittel in die Gräben und Flüsse... Sie kennen diesen Kreislauf zur Genüge.

Unser Gebiet ist vielgestaltig. Aber große Teile der intensiv genutzten Landschaft sind strukturarm und haben keinen Erosionsschutz. Da sind naturferne Kiefernforsten und entwässerte Mooregebiete werden durch nicht angepasste landwirtschaftliche Nutzung verbraucht.

Die großflächige intensive landwirtschaftliche Nutzung schafft Einkom-



Umdenken fällt schwer – das Ziel ist aber erstrebenswert – die Erhaltung und nachhaltige Gestaltung dieser EINER ERDE

men, das meiner Meinung nach in kleinteiligen Strukturen mit Hecken, Bäumen und Kleingewässern erwirtschaftet werden kann. Ackerböden können so das Wasser besser halten, sind vor Winderosionen geschützt, können Humus bilden und der Düngbedarf verringert sich. Schnellwachsende Gehölze könnten als Energieholz genutzt werden. Wege durch die Feldflur werden zu Alleen umgestaltet. Auf breiten Acker- und Wegesäumen blühen Wildpflanzen - gut für Imker und als Biomasse, alternativ für Mais. Der Landschaftswasserhaushalt kann genesen, das Einschwemmen von Düngemitteln in die Gewässer wird minimiert und die Humusbildung und Wasserrückhaltung wird unter Bäumen, Hecken und Sträuchern verbessert. Gewässerrandstreifen fördern den ökologischen Zustand der Gewässer

und die biologische Vielfalt - so wie es auch die Europäische Wasserrahmenrichtlinie fordert.

Sind diese Anforderungen so weltfremd?
NEIN, denn es gibt bereits gute Beispiele.

„Jeder ist verantwortlich für das was er tut – und er ist verantwortlich für das was er nicht tut.“

Laotse

Landwirt Jürgen Frenzel hat die Grenzleien in Beelitz für die Renaturierung zur Verfügung gestellt. „Mit dieser Maßnahme will ich der Natur etwas zurückgeben, was (auch) ich ihr jahrelang entrisen habe“, so seine Begründung.

Ich fordere alle Landnutzer zum Wirtschaften im Einklang mit der Natur auf. Ja, nach 23 Jahren ist klar erkennbar: Karl Decruppe hat seine Ideen in der Nuthe-Nieplitz-Niederung verankert. Die Fundamente sind gelegt. Die Früchte seines unermüdlichen Engagements können wir jetzt ernten und übernehmen damit die Verpflichtung, für weitere Früchte zu sorgen und die Entwicklung im Naturpark zu begleiten.

Fangen wir an (machen wir weiter), pflanzen wir jeden Tag einen Baum - soviel Zeit und Fläche muss sein. Ich verlange von der Politik auf allen Ebenen ein Vorausdenken, ein Wissen-was-man-tut oder eben nicht tut.

Damit dies zum alltäglichen Handwerk wird – dafür setze ich mich ein. Mit sonnen-energi(E)schen Grüßen
Ihre Elke Seidel

Dr. Elke Seidel ist Mitglied des Kreistags Potsdam-Mittelmark, der Stadtverordnetenversammlung Beelitz,

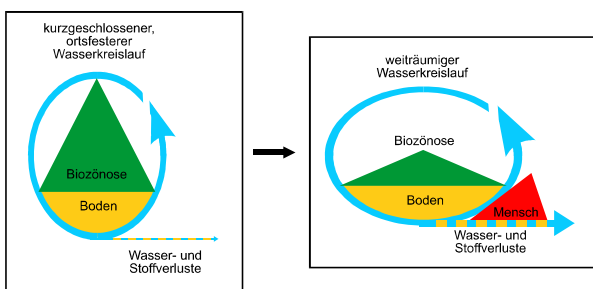
ehemaliges Mitglied im Nachhaltigkeitsbeirat und im Landtag

und kandidiert 2014 für die Stadt Beelitz, den Kreistag Potsdam-Mittelmark und den Landtag.

Sie ist Initiatorin der 1. Bürgersolaranlage in Brandenburg

und Autorin des Buches „Volle Energie voraus...“

Der Angriff des Menschen auf die Effizienz des Systems Natur



Der Mensch griff bisher in den Wasserkreislauf ein, vertrocknete vegetationsentblößte Böden, öffnete Stoffkreisläufe, ließ Landschaften rascher altern und hinterließ Wüsten.



Um eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft einzurichten, muß die Gesellschaft einen Paradigmenwechsel vollziehen.



Spannende Entdeckungen im Naturpark Nuthe-Nieplitz wünscht **ö_konzept** aus Halle.

ö_konzept

Agentur für integrierte Kommunikation GmbH & Co. KG
Mühlweg 42, 06114 Halle (Saale)
Tel. (0345) 532 000 3
Fax (0345) 532 000 4
info@oe-konzept-halle.de



14. Kreiserntefest Teltow-Fläming 20. September 2014 in Blankensee

Ausstellungen von landwirtschaftlicher Technik
Vorführung von traditionellen Handwerkstechniken,
u.a. Fischer, Imker, Bäcker, Schmied, Roggenernte
Handwerker- und Händlermarkt
Buntes Bühnenprogramm für große und kleine Gäste
Sport, Spaß und Spiel für Kinder
Großer Fahrparcour
Vielseitige gastronomische Versorgung



Weitere Informationen:
Stadt Trebbin
Markt 1-3
14959 Trebbin
Tel.: 033731/842-0

www.stadt-trebbin.de

Fliederhof
café • restaurant • pension

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag ab 12 Uhr

Stückerer Dorfstraße 21
14552 Michendorf OT Stückerer
Tel.: 033 204 - 62 900

Neu!
Fliederhof - Frühstück von 8 Uhr bis 11 Uhr
Preis pro Person: EUR 8,50 inkl. Filterkaffee, mit Vorkostung!

Jeden Sonntag unser **Fliederhof Kaffeekränzchen**
von 14 Uhr bis 17 Uhr
1 großes Stück frisch gebackenen Blechkuchen,
1 Körnchen Kaffee oder Tee.
Preis pro Gedeck: EUR 4,50

www.fliederhof-syring.de

beelitzer frischei e.G.



Tagfrische Freiland Eier aus unserem Hofladen

Außerdem ...

- Wurst vom Schwein
- Sonntagsbraten aller Art
- Traditionelle Töpferwaren
- und viele andere Geschenkideen

Wir eiern nicht rum, wir machen was draus.

Beelitzer Frischei e.G. • Amselweg 9 • 14547 Beelitz
Tel. 033 204/348 02 • Fax: 348 01

Öffnungszeiten Hofladen: Mo. und Di.: 8-12 Uhr • Mi. bis Fr.: 8-17 Uhr
Telefonische Vorbestellung bei Frau Sens unter: 0151/119 736 87

Eine Region für eine Aktion

„48 Stunden Nuthe-Nieplitz“
ermöglicht Anreise mit Bus und Bahn

Vielen Menschen, die bei ihren Ausflügen auf die Anreise mit Bus und Bahn angewiesen sind, bleiben die Schönheiten der Nuthe-Nieplitz-Region verborgen. Besonders am Wochenende gestaltet sich die Anreise in die Region schwierig. Bis zu den Bahnhöfen der Naturparkstädte kommt man noch sehr gut, aber wie geht es dann weiter? Mit ausgesprochen großem Engagement haben sich über dreißig Vereine, Unternehmen und Privatpersonen zusammengetan und im August 2013 erstmals die Aktion „48 Stunden Nuthe-Nieplitz“ durchgeführt. Unter Federführung des Landschaftsfördervereins wurden die touristischen



Angebote der Region am Veranstaltungswochenende gebündelt und über einen gemeinsamen Programm-Flyer beworben. Regelmäßige Busverbindungen zwischen dem Bahnhof Trebbin und den Veranstaltungsorten ermöglichten die Anreise ohne Auto. Unterstützt wird die Aktion durch die Landkreise Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark sowie die Stadt Trebbin.

Tipp: „48 Stunden Nuthe-Nieplitz“ findet am 28. & 29. Juni 2014 zum zweiten Mal statt. Die Besucher erwartet wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Dorf-festen, Offenen Höfen und vielem mehr. Weitere Infos und das komplette Programm finden Sie unter www.naturpark-nuthe-nieplitz.de



Naturpark-Kalender 2014



Mittwoch, 23. April

Schmiedekurs mit Michael Soika

Treff: 10:00 Uhr, „Alte Dorfschmiede“ in 14552 Michendorf OT Stücken, Zauchwitzer Straße 35.

(auf Wunsch an einem Ort Ihrer Wahl)

Anmeldung: 033205 45434 oder 0174 994732

7; E-Mail: michael.soika@t-online.de,

www.kunstschmiede-soika.de

Dauer: 4 Stunden und kann nach Absprache beliebig verlängert werden.

Freitag, 25. April

Blankenseer Musiksommer

Treff: 19:30 Uhr, Kirchengemeinde Waldfrieden,

Waldfrieden 52, 14959 Trebbin OT Blankensee,

Dauer: ca. 1 Stunde

Eintritt 10,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro

Anmeldung: 030 92373562,

www.blankenseer-musiksommer.org

Sonnabend, 26. April

Gefiederte Vielfalt am Pfefferfließ - Vogelkundliche RangerTour

Treff: Stangenhagen, Anger, 07:30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Info: Peter Schubert, Naturwacht Nuthe-

Nieplitz, 033732 50631 bzw. 033732 5060,

nuthe-nieplitz@naturwacht.de

Sonnabend, 26. April

Lehmbauseminar

Vermittlung von Grundkenntnissen, praktische Übungen, Info zu Baustoffen

Treff: Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Dauer: 9:00 bis 18:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 80,00 Euro (inkl. Verpflegung, Werkzeug, Material)

Anmeldung, Info: Dieter Kotras, 033731 30762, info@dieter-kotras.de

Sonntag, 27. April

Sicherheit bei Waldbränden

Treff: 14:00 Uhr, Altes Lager (bei Jüterbog),

Parkplatz gegenüber dem Netto-Markt,

Dauer: ca. 4 Stunden

Hinweis: Anreise mit der Bahn möglich! Vom Bahnhof in Altes Lager sind es ca. 400 Meter in Richtung Jüterbog. Haftverzichtserklärung!

Postkutschenrundfahrt

Die beliebten Postkutschenrundfahrten finden im Mai und Juni statt.

Anmeldung, Info: Tourist-Info, Poststraße 15,

14547 Beelitz,

033204 39155, www.beelitz.de

Donnerstag, 01. Mai

Vogelstimmenwanderung rund um Stücken - mit anschließendem Frühstück im „Fliederhof“

Treff: 6:00 Uhr, Fliederhof, Stückener Dorfstraße 21, 14552 Michendorf OT Stücken

Dauer: 3 Stunden, ca. 6 km

Teilnehmerbeitrag: 10,00 Euro (einschließlich Frühstück)

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am

Wildgehege Glauer Tal,

www.naturpark-nuthe-nieplitz.de,

033731-700460,

mail@besucherzentrum-glau.de

Donnerstag, 01. Mai

ADFC-Fahrradtour: Zum Blick über die Nuthe-Nieplitz-Niederung

Über Tremsdorf und Stangenhagen zum neuen Aussichtsturm nach Trebbin. Imbiss im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal und zurück über Blankensee nach Potsdam.

Treff: 10:00 Uhr am Hauptbahnhof Potsdam/

Wasserturm (10:30 Uhr am Bahnhof Rehbrücke)

Info, Anmeldung:

www.brandenburg.adfc.de/309

Sonnabend, 03. Mai

Lecker Löwenzahn, Co. – Kräuterkate Glau Wildkräuterwanderung mit kleinem Imbiss.

Treff: 15:00 Uhr, NaturParkZentrum am Wildge-

hege Glauer Tal, Glauer Tal 1, 14959 Trebbin OT

Blankensee

Dauer: 2,5 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro pro Person

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am

Wildgehege Glauer Tal,

www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033731-

700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Sonnabend, 03. Mai

Bunter Markt Friedensstadt

Treff: 10:00 bis 16:00 Uhr, Markthalle Friedens-

stadt Glau

Info: 0160 93714033, www.friedensstadt-weisenberg.de

Sonntag, 04. Mai

Tag der Offenen Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region

Aktionstag bei Direktvermarktern im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Dauer: 11:00 bis 17:00 Uhr

Info: 03378 86270 oder 033732 50615, www.offenehoe.de

Umtrieb der Galloway-Rinder von der Winter- auf die Sommerweide

Wanderung mit Frühlingsbowle

Treff: Landhotel Löwenbruch, Alt-Löwenbruch 57, 11:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro pro / Person
Anmeldung: Landhotel Löwenbruch, Frank Mertens, 03378 86270

Wir öffnen die Tore und laden zu Kaffee und hausgemachtem Hefekuchen ein.

Treff: Familienbetrieb Lutz Rabe, Beelitz OT Körzin, 11:00 Uhr

Ansprechpartner: Lutz Rabe, 033204 34076

Brot backen im Lehmbackofen

Vorstellung von Naturbaustoffen, Hausführung, Brotverkauf

Treff: Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12, 9:00 bis 18:00 Uhr

Info: BauArt – Dieter Kotras, 033731 30762

Backschwein-Essen und mehr in rustikaler Atmosphäre, Hofladen, Freiland-Schweine-Anlage

Treff: „Backschweintenne“ Gömnigk, Dorfstraße 10, 14822 Gömnigk – Stadt Brück ab 11:00 Uhr

Info: 033844 52031,

info@backschwein-tenne.de

Hinweis: nächster Bahnhof: Brück (RE zwischen Dessau und Berlin)

www.backschwein-tenne.de, www.offenehoe.de

Mittwoch, 07. Mai

Bedrohte Feldvögel – im Revier der Wachtel und des Ortolans

Vogelkundliche RangerTour

Treff: Zülichendorf; Schmiede, 17:00 Uhr

Dauer: ca. 3 Stunden

Info: Peter Schubert, Naturwacht Nuthe-Nieplitz, 033732 50631 bzw. 033732 5060, nuthe-nieplitz@naturwacht.de

Sonnabend, 10. Mai

Mittelalter – Eiszeit – und zurück:

Panoramarundweg durch die Beelitzer

Ursprungtalung mit Thomas Wardin (Natur- und Kulturführer)

Treff: Stadtpfarrkirche in der Altstadt von Beelitz, Berliner Straße 202, Kirchplatz, 14547 Beelitz

Dauer: 9:00 bis 14:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 7,00 Euro

Info, Anmeldung: bis 25. April 2014, NaturPark-Zentrum am Wildgehege Glauer Tal, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Kräuterwanderung „Innere Reinigung im Frühling“ (mit Kräuterbuffet)

Treff: Othila Kräutergarten, Am Waldesrand 2, 14554 Seddin, 11:00 Uhr

Dauer: 2,5 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 16,00 Euro pro Person / Kinder frei

Info, Anmeldung: Katrin Kolbe, bis 07.05.2014, 033205 23870

Hinweis: Körbchen, Messer, Brettchen mitbringen

Sonnabend, 10. Mai und Sonntag, 11. Mai

Zwei Tage Wildnis spüren – Ranger- ErlebnisTour (ab 12 Jahre)

Treff: Bhf. Luckenwalde, (Ausgang Berliner Platz) 10:00 Uhr

Dauer: 2 Tage, Achtung! Ziel: Bhf. Altes Lager

Teilnehmerbeitrag: 72,50 Euro bis 85,00 Euro p.P. je nach Unterbringung (inkl. 1 x Abendessen, Ü/F in „Konsolke's Pension“, 2 x Lunchpakete, Gepäcktransfer und 20,00 Euro für Rangerführung).

Buchung: 033748 13573 oder 0175 7213082, bardenitz@naturwacht.de

Sonntag, 11. Mai

Brütende Fischadler, Seeadler und Wasservogel in der Nuthe-Nieplitz-Niederung

Fahrradexkursion zu Feuchtwiesen, Mooren und Seen mit Dr. Andreas Meißner

Route: Trebbin, NaturParkZentrum, Seebrücke Blankensee, Ungeheuerwiesen, Stücken, Körzin, Beobachtungsturm Stangenhagen, Trebbin

Treff: 10:15 Uhr, Bahnhof Südkreuz, Gleis für RE 18507, 10:24 Uhr (Trebbin 10:46 Uhr), Rückfahrt von Trebbin gegen 19:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: Beitrag zzgl. Fahrtkosten: 12,00 Euro / Ökowerk-Mitglieder, Kind 8,00 Euro.

Anmeldung: bis: 09.05.2014, 030 30 00 05-0 im Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin

13 Jahre Kulturscheune in Kähnsdorf

11:00 – 18:30 Uhr Buntess Unterhaltungsprogramm

„Rundumversorgung“ Imbiss-warm u. kalt, Kuchen und Getränke

Info: Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf, 033205 64104, www.seddiner-see.de

Sonnabend, 17. Mai

Wo Nuthe und Nieplitz sich küssen

Wanderung mit Ines Kornack (Natur- und Kulturführerin)

Treff: Kirche Gröben, 11:00 bis 16:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 7,50 Euro (zzgl. 2,50 Euro für den Transport zum Startpunkt)

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal,

www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Yoga-Walking im herrlichen Nieplitztal

Treff: Waldgaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen

OT Frohnsdorf, 11:00 Uhr

Dauer: 3–4 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 20,00 Euro

Anmeldung: bis 10. Mai, 033748 215020

Sonntag, 18. Mai

Wanderung mit dem Ranger zur Düne im FFH-Gebiet Forst Zinna/Keilberg.

Treff: Bahnhof Luckenwalde, Ausgang „Berliner Platz“, 10:00 Uhr

Dauer: ca. 5 Stunden

Info: Ingo Höhne, Naturwacht „Nuthe-Nieplitz“, 033748 13573 oder 0175 7213082, ingo.hoehne@naturwacht.de

Mittwoch, 21. Mai

Schmiedkurs mit Michael Soika

Treff: ca. 10:00 Uhr, „Alte Dorfschmiede“ in 14552 Michendorf OT Stücken, Zauchwitzer Straße 35 (auf Wunsch an einem Ort Ihrer Wahl)

Anmeldung, Info: 033205 45434 oder 0174 994732 7; E-Mail: michael.soika@t-online.de, www.kunstschmiede-soika.de

Freitag 23. Mai

Heilkräutertag

Treff: Othila Kräutergarten, Am Waldesrand 2, 14554 Seddin, 10:00 Uhr

Dauer: 7 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 70,00 Euro pro Person / Kinder 20,00 Euro

Info, Anmeldung: bis 15.05.2014, Katrin Kolbe, 033205 23870

Hinweis: Körbchen, Messer, Brettchen mitbringen

Blankenseer Musiksommer

Treff: Kirchenzentrum Waldfrieden, Waldfrieden 52, 14959 Trebbin OT Blankensee, 19:30 Uhr

Dauer: ca. 1 Stunde

Eintritt: 10,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro

Kartenvorbestellung: 030 92373562, www.blankenseer-musiksommer.org

Sonnabend, 24. Mai

Digital fotografieren im Wildgehege

Glauer Tal

Natur-Fotoseminar mit Axel Schulze

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal

Dauer: 10:00 bis 17:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 59,00 Euro inkl. Eintritt ins Wildgehege

Info, Anmeldung: 0170 1267929, seminar@axelschulze.net, www.axelschulze.net

Teilnahmevoraussetzung ist eine digitale Spiegelreflexkamera mit Wechselobjektiv(en); ergänzendes Leihmaterial steht zur Verfügung

NachtErleben – Filmabend mit anschließender Nachtwanderung

Dauer: 19:00 bis 22:30 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 6,00 Euro/Erwachsene, 4,00 Euro/Kind inkl. Eintritt ins Wildgehege

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal,

www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Tag der Naturparke

Regionales aus dem Naturpark

Aktionen: www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Sonntag, 25. Mai

Vogelkundliche Exkursion in der Heide-landschaft mit Dr. Lothar Kalbe

Treff: Konsolkes Pension, Zinnaer Straße 18,

14947 Nuthe-Urstromtal OT Felgentreu

Dauer: 9:00 bis 12:00 Uhr, ca. 7 km

Teilnehmerbeitrag: 2,50 Euro

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Walderlebnis-RangerTour

für Kinder bis 12 Jahre (in Begleitung eines Erwachsenen) im FFH-Gebiet „Obere Nieplitz“

Treff: Bahnhof Treuenbrietzen Süd, 13:30 Uhr

Dauer: ca. 3 Stunden incl. Picknickpause

Info: 033748 13573 oder 0151 62915987,

bardenitz@naturwacht.de

Donnerstag, 29. Mai bis Sonnabend 31. Mai

Tage des offenen Gewächshauses bei Johanna und Wolfgang Niestrad

Blühende Kakteen/Sukkulente(n) (Jung- und Mutterpflanzen zum Mitnehmen)

Treff: jeweils 10:00 bis 18:00 Uhr, 14959 Trebbin OT Schönhagen / Schönblick, Schönhagener Landstraße 15, direkt an der B 246

Info: 033731 32794

Donnerstag, 29. Mai bis Sonntag 01. Juni

Fasten und Wandern mit Elke

Frisch gepresste Obst- und Gemüsesäfte,
Fastensuppe selbst hergestellt

Treff: Dobbrikow, Am Bauernsee 21

Dauer: 4 Tage, 5–10 km wandern, Meditation,
Entspannung
Fastenverpflegung, Einzelbehandlung Mental-
training inkl.

Teilnehmerbeitrag: 185,00 Euro

Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Info: Elke Brademann, [www.fasten-seminare-
elke.de](http://www.fasten-seminare-
elke.de), www.fastenwandern-elke.de

Sonntag, 01. Juni

Im schönsten Wiesengrunde

Erlebnisswanderung zum Beobachtungsturm
bei Felgentreu

Treff: Konsolkles Pension in Felgentreu (Zinna-
Str. 18), 11:00 Uhr

Dauer: ca. 3 Stunden

Leitung: Gerd Talchau, Olaf Wolters, Dorfge-
meinschaft Felgentreu e. V.

Hinweis: Angebote am Turm: Eintopfen
(3,00 Euro p. P.), Events für Kids;

Anmeldung: 033734 50206

Lehmbauseminar

Treff: Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Dauer: 9:00 bis 18:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 80,00 Euro (inkl. Verpfle-
gung, Werkzeug, Material)

Info: Dieter Kotras, 033731 30762,
info@dieter-kotras.de

Sonabend, 07. Juni

Familihtag – Geowanderung

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege
Glauer Tal

Dauer: 15:00 bis 17:30 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro pro Person

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wild-
gehege Glauer Tal, [www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de](http://www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de), 033731 700460,
mail@besucherzentrum-glau.de

Sonabend, 07. Juni bis Montag, 09. Juni

Pfingstfest der Johannischen Kirche in Blankensee

Ort: Blankensee und Friedensstadt

Info: 0160 93714033,

www.friedensstadt-weissenberg.de

Sonntag, 08. Juni

Barfuß in die Glauer Berge

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege
Glauer Tal

Dauer: 13:00 bis 15:30 Uhr, ca. 5 km

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro

Info, Anmeldung: bis 01.06.2014, 0331

7499534, 0152 09611973,
barfusswanderung@gmx.de

Sommerwanderung mit Picknick rund um die Gallowayweiden

Treff: Landhotel Löwenbruch, Alt-Löwenbruch
57 um 14:00 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro pro/Person

Info: Frank Mertens, 03378 8627-0

Mittwoch, 11. Juni

GEO-Tag der Artenvielfalt im NaturPark- Zentrum am Wildgehege Glauer Tal

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege
Glauer Tal

Info: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer

Tal, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033732
50615 oder 033731 700460,
mail@besucherzentrum-glau.de

Donnerstag, 12. Juni

Kirche und Keramik (Riesdorfer Heide) - Wanderung in Schlenzer

Treff: 10:00 Uhr, Friedenseiche Riesdorf, 14913

Gemeinde Niederer Fläming OT Riesdorf,

Teilnehmerbeitrag: 5,00 Euro

Info, Anmeldung: 0160 1025970,

brita-flaewa@web.de

Freitag, 13. Juni bis Sonntag, 22. Juni

20. Sabinchenfestspiele in Treuenbrietzen

Info: 03374874777, 03374874747,

www.treuenbrietzen.de

Sonabend, 14. Juni

Naturkundliche Erlebnisswanderung - Oberes Nieplitztal mit Mario Borgwald

Treff: Bahnhof Treuenbrietzen Süd, Jüterboger
Straße, 14929 Treuenbrietzen

Dauer: 11:00 bis 15:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 5,00 EUR pro Person

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wild-
gehege Glauer Tal,
www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033731

700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Bunter Markt Friedensstadt

10:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Markthalle Friedensstadt Glau

Info: 0160 93714033,

www.friedensstadt-weissenberg.de

Kräuterfest für die ganze Familie

Treff: Othila Kräutergarten, Am Waldesrand 2,
14554 Seddin

Dauer: 11:00 bis 19:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 2,00 Euro, Kräuterkurse

5,00 Euro / Kinder frei

Info, Anmeldung: Katrin Kolbe, 033205 23870

Sonabend, 14. Juni und Sonntag 15. Juni

20. Brandenburger Landpartie

Treff: 10:00 Uhr, Unser kleiner Garten-Laden,
Zauchwitzer Straße 46, 14547 Beelitz OT Zauch-
witz

Info: Ilona Lapsien, 033204 63690,

mail@hofladen-zauchwitz.de

Treff: Familienbetrieb Lutz Rabe, Beelitz OT

Körzin, 10:00 Uhr

Info: Lutz Rabe, 033204 34076

Treff: ab 11:00 Uhr, „Backschweintenne“

Gömnick, Dorfstraße 10,

14822 Gömnick – Stadt Brück

Info: Gudrun Brinschwitz, 033844 52031,

info@backschwein-tenne.de

Hinweis: nächster Bahnhof: Brück (RE zwischen

Dessau und Berlin)

www.backschwein-tenne.de,

www.offenehoefe.de

Sonntag, 15. Juni

Wildnistour

Treff: 10:00 Uhr, Neuheim (bei Jüterbog), Orts-
ausgang in Richtung Grüna

Dauer: ca. 4-5 Stunden

Info, Anmeldung: 03372 4407350 oder 0160

94714845,

E-Mail: hauffe@stiftung-nlb.de

Hinweis: Haftverzichtserklärung

Mittwoch, 18. Juni

Kranich, Braunkehlchen, Co. am Pfeffergraben und Riebener See

Treff: Rieben; Mühle, 17:00 Uhr

Dauer: ca. 2,5 Stunden, ca. 3 km

Info: Peter Schubert, 033732 50631 bzw.

033732 5060, E-Mail:

nuthe-nieplitz@naturwacht.de

Schmiedekurse

Treff: ca. 10:00 Uhr, „Alte Dorfschmiede“ in
14552 Michendorf OT Stücken, Zauchwitzer
Straße 35

Anmeldung, Info: 033205 45434 oder 0174

994732 7; E-Mail: michael.soika@t-online.de,

www.kunstschmiede-soika.de

Freitag, 20. Juni

Blankenseer Musiksommer

Treff: 19:30 Uhr, Kirchenzentrum, Waldfrieden
52, 14959 Trebbin OT Blankensee,

Dauer: ca. 1 Stunde

Eintritt 10,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro

Hinweis: Kartenvorbestellung 030 92373562,

www.blankenseer-musiksommer.org

Gastronomische Angebote gibt es vor Ort.

Sonabend, 21. Juni

Digital fotografieren im Wildgehege Glauer Tal

Natur-Fotoseminar in Theorie und Praxis.

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege

Glauer Tal, Glauer Tal 1,

14959 Trebbin OT Blankensee

Dauer: 10:00 bis 17:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 59,00 Euro inkl. Eintritt ins

Wildgehege

Info, Anmeldung: 0170 1267929, [seminar@
axelschulze.net](mailto:seminar@
axelschulze.net), www.axelschulze.net

Hinweis: Teilnahmevoraussetzung ist eine

digitale Spiegelreflexkamera mit

Wechselobjektiv(en); ergänzendes Leihmaterial

steht zur Verfügung

Yoga-Walking im herrlichen Nieplitztal

Treff: 11:00 Uhr, Waldgaststätte „Zur alten Ei-
che.“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen
OT Frohnsdorf

Dauer: 3–4 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 20,00 Euro für Yoga-Wal-
king inkl. kleiner Überraschung

Anmeldung: spätestens eine Woche vor der

Veranstaltung, 033748 215020

Sonntag, 22. Juni

Wandertag zur Biologischen Vielfalt

Treff: 13:30 Uhr, Bahnhof Treuenbrietzen Süd

Dauer: ca. 4 Stunden, ca. 7 km

Info: Ingo Höhne, 033748 13573 oder 0175

7213082; E-Mail: ingo.hoehne@naturwacht.de

Sonntag, 22. Juni bis Sonntag, 31. August

Bilderausstellung „Liebe auf den ersten Blick“

Treff: ab 14:00 Uhr

Info: Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde

Seddiner See OT Kähnsdorf

033205 64104, www.seddiner-see.de

Sonabend, 28. Juni

Lehmbauseminar

Treff: Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Dauer: 9:00 bis 18:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 80,00 Euro (inkl. Verpfle-
gung, Werkzeug, Material)

Infos, Anmeldung: Dieter Kotras, 033731 30762,

info@dieter-kotras.de

Kräuterwanderung „Die Heilkraft der Bäume“

Treff: Othila Kräutergarten, Am Waldesrand 2,

14554 Seddin, 11:00 Uhr

Dauer: 2,5 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 16,00 Euro pro Person / Kinder frei
Info, Anmeldung: bis 25.06.2014, Katrin Kolbe, 033205 23870

Sonnabend, 28. und Sonntag, 29. Juni

48 Stunden Nuthe-Nieplitz

Shuttle-Busse fahren stündlich durch den Naturpark Nuthe-Nieplitz
Treff: Bahnhof Trebbin
Teilnehmerbeitrag: kostenfrei mit VBB-Ticket
Info: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Sonntag, 29. Juni

Storchen-Radtour

Treff: Bahnhof Treuenbrietzen, 13:30 Uhr
Dauer: ca. 3 bis 4 Stunden, ca. 25 km
Info, Anmeldung: 033748 13573 oder 0151 62915987,
 E-Mail: bardenitz@naturwacht.de

Sonnabend, 05. Juli

Wildkräuterwiesenpicknick mit der Kräuterkate

Treff: 15:00 bis 17:30 Uhr, NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal
Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro pro Person
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Sonntag, 06. Juli

Mit dem Fahrrad über Berg und Tal

Treff: Bahnhof Luckenwalde
Dauer: 11:00 bis 19:00 Uhr, ca. 55 km
Teilnehmerbeitrag: 5,00 Euro
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Was kommt nach dem Feuer? – Natürliche Dynamik nach Brandereignissen

Treff: 14:00 Uhr, Pechüle, Zingelstraße, Schranke am Wanderweg
Leitung: Jens Bandelin, Oberförsterei Jüterbog
Hinweis: Haftverzichtserklärung

Sonnabend, 12. Juli

Bunter Markt Friedensstadt

Ort: Markthalle Friedensstadt Glau
Info: 0160 93714033, www.friedensstadt-weissenberg.de

Mittwoch, 16. Juli

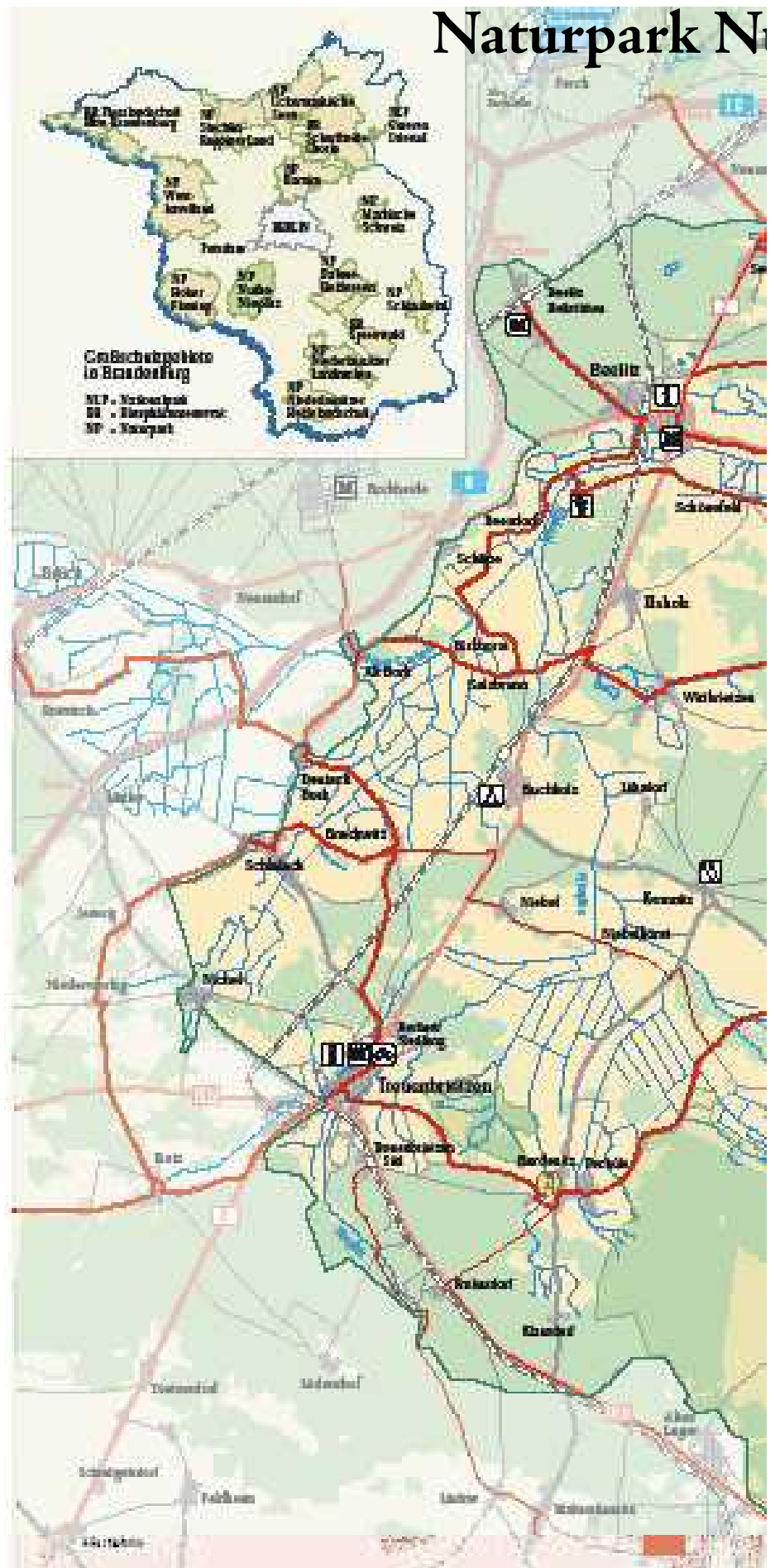
Schmetterlinge blütenreicher Feldraine

Treff: 10:00 Uhr, Nettgendorf; Ortsausgang nach Gottsdorf
Dauer: ca. 2,5 Stunden, ca. 3 km
Info: Peter Schubert, 033732 50631 bzw. 033732 5060,
 E-Mail: nuthe-nieplitz@naturwacht.de
Hinweis: nur bei sonnigen, warmen Wetter!

Freitag, 18. Juli

Blankenseer Musiksommer

Treff: 19:30 Uhr, Kirchenzentrum, Waldfrieden 52, 14959 Trebbin OT Blankensee, Eintritt 10,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro
Hinweis: Kartenvorbestellung 030 92373562, www.blankenseer-musiksommer.org



Nuthe-Nieplitz



Sonntag, 20. Juli

Wolfs-Aktionstag

Treff: Bahnhof Treuenbrietzen Süd, 13:30 Uhr
Streckenlänge: ca. 4 km
Info: 033748 13573 oder 0151 62915987,
 E-Mail: bardenitz@naturwacht.de

Mittwoch, 23. Juli

Schmiedekurse

Treff: ca. 10:00 Uhr, „Alte Dorfschmiede“ in
 14552 Michendorf OT Stücken, Zauchwitzer
 Straße 35
Info, Anmeldung: 033205 45434 oder 0174
 994732 7; E-Mail: michael.soika@t-online.de,
 www.kunstschmiede-soika.de

Sonntag, 26. Juli

Lehmbauseminar

Treff: Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12
Dauer: 9:00 bis 18:00 Uhr
Teilnehmerbeitrag: 80,00 Euro (inkl. Verpfle-
 gung, Werkzeug, Material)
Info: Dieter Kotras, 033731 30762,
 info@dieter-kotras.de

Sonntag, 27. Juli

Mit dem GPS durch die Wildnis

Treff: 14:00 Uhr, Bhf. Luckenwalde (Ausgang
 Berliner Platz)
Dauer: ca. 4 Stunden.
Hinweis: Haftverzichtserklärung

Sonntag, 02. August

Wildkräuterwiesenpicknick mit der Kräuterkate

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege
 Glauer Tal
Treff: 15:00 bis 17:30 Uhr
Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro pro Person
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wild-
 gehege Glauer Tal, www.naturpark-nuthe-
 nieplitz.de, 033731 700460,
 mail@besucherzentrum-glau.de

Freiluftkino unter Eichen

Treff: 20:00 Uhr, Waldgaststätte „Zur alten Ei-
 che“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen
 OT Frohnsdorf,
Info: Hanna Präger, 033748 215020,
 info@alte-eiche-frohnsdorf.de,
 www.kammerspiele-treuenbrietzen.de
Hinweis: Bei schlechtem Wetter in den
 Kammerspielen Treuenbrietzen!

Bunter Markt Friedensstadt

Ort: Markthalle Friedensstadt Glau
Info: 0160 93714033,
 www.friedensstadt-weissenberg.de

Donnerstag, 07. August bis Mittwoch, 20. August

Beelitzer Festspiele

Info: 033204 39153, www.beelitz.de

Sonntag, 09. August

Erlebniswanderung mit Mario Borgwald: Auf den Spuren der Bäume

Treff: Riebener Dorfstr. 9, 14547 Beelitz OT
 Rieben, „Landgasthof Rieben“
Dauer: 11:00–14:00 Uhr
Teilnehmerbeitrag: 5,00 EUR pro Person
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wild-
 gehege Glauer Tal,
 www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033731
 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Mittwoch, 13. August

Es lockt die Heide - RangerTour

Treff: 17:30 Uhr, Flugplatz Saarmund, „Imbissgaststätte Fly Inn“

Dauer: ca. 2 Stunden

Info: Norbert Thäle, 033732 50631 bzw. 033732 5060, nuthe-nieplitz@naturwacht.de

Freitag, 15. August

Blankenseer Musiksommer

Treff: 19:30 Uhr, Kirchenzentrum, Waldfrieden

52, 14959 Trebbin OT Blankensee,

Eintritt: 10,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro

Hinweis: Kartenvorbestellung 030 92373562, www.blankenseer-musiksommer.org

Sonnabend, 16. August

Freiluftkino unter Eichen

Treff: 20:00 Uhr, Waldgaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf

Info: Hanna Präger, 033748 215020 oder info@alte-eiche-frohnsdorf.de,

www.kammerspiele-treuenbrietzen.de

Hinweis: Bei schlechtem Wetter in den Kammerspielen Treuenbrietzen!

Sonntag, 17. August

Heideblüte: Calluna vulgaris von ihrer schönsten Seite

Treff: 13:00 Uhr, Altes Lager (bei Jüterbog),

Parkplatz gegenüber dem Netto-Markt

Anmeldung: 03372 4407350 oder 0160

94714845, hauffe@stiftung-nlb.de

Hinweis: Haftverzichtserklärung.

Sonntag, 17. August bis Sonntag, 24. August

Kirchentage der Johannischen Kirche in Blankensee

Ort: Blankensee Friedensstadt

Info: www.johannische-kirche.org,

www.friedensstadt-weissenberg.de

Mittwoch, 20. August

Schmiedekurse

Treff: ca. 10:00 Uhr, „Alte Dorfschmiede“ in 14552 Michendorf OT Stücken, Zauchwitzer Straße 35.

Info, Anmeldung: 033205 45434 oder 0174

994732 7; michael.soika@t-online.de,

www.kunstschmiede-soika.de

Sonnabend, 23. August

Lehmbauseminar

Treff: Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Dauer: 9:00 bis 18:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 80,00 Euro (inkl. Verpflegung, Werkzeug, Material)

Info, Anmeldung: Dieter Kotras, 033731 30762,

info@dieter-kotras.de

Sonnabend, 23. August und Sonntag, 24. August

Kunst- und Handwerkermarkt in Beelitz

Info: 033204 39155, kultur@beelitz.de

Sonntag, 24. August

RangerTour zur Heideblüte

Treff: 13:30 Uhr, Gaststätte „Weidmannsruh“,

14947 Nuthe-Urstromtal, OT Frankenförde,

Dauer: ca. 4 Stunden, ca. 8 km

Info: 033748 13573 oder 0175 7213082,

ingo.hoehne@naturwacht.de

Freitag, 01. September

Treff: ab 10:00 Uhr, Landhotel Löwenbruch, Alt-Löwenbruch 57

Teilnehmerbeitrag: 10,00 Euro p.P. (Essen und Trinken inkl.)

Info, Anmeldung: Frank Mertens, 03378 8627-0

Barfuß in die Glauer Berge mit Ulfert Hanschur

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal

Treff: 13:00–15:00 Uhr, ca. 5 km

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro

Info, Anmeldung: bis 17.08.2014, 0331 7499

534, 0152 09611973,

barfusswanderung@gmx.de

Sonnabend, 30. August

Kräuterwanderung „Die Kräuter im August“

Treff: 11:00 Uhr, Othila Kräutergarten, Am Waldesrand 2, 14554 Seddin,

Dauer: 2,5 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 16,00 Euro pro Person / Kinder frei

Info, Anmeldung: Katrin Kolbe, bis 27.08.2014, 033205 23870

Freiluftkino unter Eichen

Treff: 20:00 Uhr, Waldgaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf,

Info: Hanna Präger, 033748 215020,

info@alte-eiche-frohnsdorf.de,

www.kammerspiele-treuenbrietzen.de

Hinweis: Bei schlechtem Wetter in den Kammerspielen Treuenbrietzen!

Sonnabend, 06. September

Wildfrüchte neu entdeckt mit der Kräuterkate

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal

Dauer: 15:00 bis 17:30 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro pro Person

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, www.naturpark-nuthe-

nieplitz.de, 033731 700460,

mail@besucherzentrum-glau.de

Yoga-Walking im herrlichen Nieplitz

Treff: 11:00 Uhr, Waldgaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf

Dauer: 3 – 4 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 20,00 Euro für Yoga-Walking inkl. kleiner Überraschung

Anmeldung: spätestens eine Woche vorher,

033748 215020

Sonntag, 07. September

Wo der Wind weht und die Heide blüht

Treff: 10:00 Uhr, Erlebnishof Werder, Werder 45 (bei Jüterbog)

Dauer: ca. 2,5 Stunden

Hinweis: Geländegängiges Fahrrad,

Haftverzichtserklärung

Sonntag, 07. September

Kräuterkochen für Genießer

Treff: 11:00 Uhr, Othila Kräutergarten, Am Waldesrand 2, 14554 Seddin

Teilnehmerbeitrag: 30,00 Euro pro Person / Kinder 10,00 Euro

Info, Anmeldung: Katrin Kolbe, bis 03.09.2014, 033205 23870

Rad-RangerTour durch den Teufelswald Zarth

Treff: 13:30 Uhr, Bahnhof Treuenbrietzen Süd

Dauer: ca. 2 bis 3 Stunden, ca. 15 km

Info: 033748 13573 oder 0151 62915987,

bardenitz@naturwacht.de

Sonntag, 07. September (bis Sonntag, 26. Oktober)

Kunstaussstellung „Stil(viel)falt“, Malerei von Christine Gröhlung/ Fichtenwalde

Beginn: 14:00 Uhr, Vernissage

Info: 033205 64104, www.seddiner-see.de

Freitag, 12. September

Blankenseer Musiksommer

Treff: 19:30 Uhr, Kirchenzentrum, Waldfrieden

52, 14959 Trebbin OT Blankensee,

Eintritt: 10,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro

Hinweis: Kartenvorbestellung 030 92373562, www.blankenseer-musiksommer.org

Sonnabend, 13. September

Bunter Markt Friedensstadt

Ort: Markthalle Friedensstadt Glau

Info: 0160 93714033,

www.friedensstadt-weissenberg.de

Sonntag, 14. September

Tag des Offenen Denkmals

Info: 033204 39153, www.beelitz.de

Sonnabend, 20. September

Digital fotografieren im Wildgehege Glauer Tal

Natur-Fotoseminar in Theorie und Praxis.

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege

Glauer Tal

Dauer: 10:00–17:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 59,00 Euro inkl. Eintritt ins

Wildgehege

Info, Anmeldung: 0170 1267929, seminar@

axelschulze.net, www.axelschulze.net

Hinweis: Teilnahmevoraussetzung ist eine

digitale Spiegelreflexkamera mit

Wechselobjektiv(en); ergänzendes Leihmaterial

steht zur Verfügung

Mittwoch, 24. September

Schmiedekurse

Beginn des Kurses: ca. 10:00 Uhr, „Alte Dorfschmiede“ in 14552 Michendorf OT Stücken, Zauchwitzer Straße 35

Anmeldung, Info: 033205 45434 oder 0174

994732 7; michael.soika@t-online.de,

www.kunstschmiede-soika.de

Sonnabend, 27. September

4. Felgentreuer Naturhausfest

Treff: 15:00 bis 18:00 Uhr, Naturhaus Felgentreu

und Naturgarten

Info: 03371 635902

Die Hirsche röhren...

Treff: 17:00 Uhr, Neuheim (bei Jüterbog), Orts-

ausgang Richtung Grüna

Dauer: ca. 2,5 Stunden

Sonntag, 28. September

NaturParkFest

im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer

Tal

Bunter Marktplatz Naturpark und vielfältige

Mitmachangebote für die ganze Familie!

Treff: 11:00–17:00 Uhr, NaturParkZentrum am

Wildgehege Glauer Tal

Info: www.naturpark-nuthe-nieplitz.de,

033731 700460,

mail@besucherzentrum-glau.de

RangerTour zum Blankensee

Treff: 08:30 Uhr, NaturParkZentrum Glauer Tal

Dauer: ca. 2 Stunden

Info: 033732 50631 bzw. 033732 5060,

nuthe-nieplitz@naturwacht.de

Freitag, 03. Oktober

Wanderung zum Löwenbrucher Erntedank- und Schlachtfest

Treff: Löwenbruch, Alt-Löwenbruch 57,
14:00 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden
Info: Frank Mertens, 03378 8627-0

Sonabend, 04. Oktober

Färben mit Naturfarben

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege
Glauer Tal
Dauer: 15:00 bis 17:30 Uhr
Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro pro Person
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wild-
gehege Glauer Tal, [www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de](http://www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de), 033731 700460,
mail@besucherzentrum-glau.de

Sonntag, 05. Oktober

Kartoffelfest

Treff: 11:00 Uhr, Familienbetrieb Lutz Rabe,
Beelitz OT Körzin
Info: 033204 34076

Sonabend, 11. Oktober

Panoramarundweg durch die Beelitzer Urstromtalung mit Thomas Wardin

Treff: 9:30 Uhr, Stadtpfarrkirche, Berliner Straße
202, Kirchplatz, 14547 Beelitz
Dauer: bis 14:00 Uhr
Teilnehmerbeitrag: 7,00 Euro
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wild-
gehege Glauer Tal, [www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de](http://www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de), 033731 700460,
mail@besucherzentrum-glau.de

Brunftwanderung im Wildgehege Glauer Tal

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege
Glauer Tal
Dauer: 17:00 - 19:00 Uhr, ca. 4 km
Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wild-
gehege Glauer Tal, [www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de](http://www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de), 033731 700460,
mail@besucherzentrum-glau.de

Weihnachtstöpfchen

Treff: Hügelweg 2, 14552 Michendorf OT Wil-
helmshorst
Dauer: 10:00 bis 18:00 Uhr
Info: 033205 45434 oder 0174 9947327,
www.keramik-soika.de,
www.kunstschmiede-soika.de

Bunter Markt Friedensstadt

Treff: 10:00 bis 16:00 Uhr, Markthalle Friedens-
stadt Glau
Info: 0160 93714033,
www.friedensstadt-weissenberg.de

Sonntag, 12. Oktober

Exklusive Brunftwanderung im Wild- gehege Glauer Tal

Für Mitglieder und Paten des Landschafts-
Förderverein
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wild-
gehege Glauer Tal, 033731 700460,
mail@besucherzentrum-glau.de

Herbstliche RangerTour zur Keilbergaussicht

Treff: 14:00 Uhr, Pechüle, Gasthaus „Zur
Friedenseiche“
Dauer: ca. 4 Stunden, ca. 7 km
Info: 033748 13573 oder 0175 7213082,
E-Mail: ingo.hoehne@naturwacht.de

Unterwegs in Wolfs Revier

Treff: 10:00 Uhr, Parkplatz gegenüber dem
Erlebnishof Werder, Werder 45 (bei Jüterbog)

Dauer: ca. 4 - 5 Stunden

Anmeldung: 03372 4407350 oder 0160
94714845, E-Mail: hauffe@stiftung-nlb.de,
Hinweis: Haftverzichtserklärung

Bauernmarkt mit vielen regionalen Anbietern

Treff: Treuenbrietzen, Sernowstraße Ecke
Jüterboger Straße
Dauer: 10:00 bis 17:00 Uhr
Leitung: Steffi Kranz
Anmeldung: bis 05.10.2014,
steffi-kranz@t-online.de

Freitag, 17. Oktober

Wald, Wildnis, Wölfe

Naturfotoschau mit Roland Hennig - Begeg-
nungen mit Tieren in freier Natur
Treff: 19:00 Uhr, Jüterbog, Konzertsaal
Dr. Walter Fink im Mönchenkloster, Mönchen-
kirchplatz 4
Dauer: ca. 2 Stunden
Teilnehmerbeitrag: 5,00 Euro
Info: 033732 4407350

Sonabend, 18. Oktober

Faszination Vogelzug

Treff: 17:00 Uhr, Stangenhagen, Parkplatz
Dorfau
Dauer: ca. 2 Stunde, ca. 2 km
Info: 033732 50631 bzw. 033732 5060, [nuthe-
nieplitz@naturwacht.de](mailto:nuthe-
nieplitz@naturwacht.de)

Sonntag, 19. Oktober

Herbstwanderung auf den Stiftungs- flächen Jüterbog

Treff: 13:00 Uhr, Neuheim (bei Jüterbog), Orts-
ausgang in Richtung Grüna
Dauer: ca. 3-4 Stunden
Info, Anmeldung: 03372 4407350 oder 0160
94714845, hauffe@stiftung-nlb.de
Hinweis: Haftverzichtserklärung

Mittwoch, 22. Oktober

Schmiedekurse

Treff: ca. 10:00 Uhr, „Alte Dorfschmiede“ in
14552 Michendorf OT Stücken, Zauchwitzer
Straße 35
Infos, Anmeldungen: 033205 45434 oder 0174
994732 7; michael.soika@t-online.de, www.kunstschmiede-soika.de

Sonabend, 25. Oktober

Digital fotografieren im Wildgehege Glauer Tal

Natur-Fotoseminar in Theorie und Praxis.
Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege
Glauer Tal
Dauer: 10:00–17:00 Uhr
Teilnehmerbeitrag: 59,00 Euro inkl. Eintritt ins
Wildgehege

Info, Anmeldung: 0170 1267929, [seminar@
axelschulze.net](mailto:seminar@
axelschulze.net), www.axelschulze.net
Hinweis: Teilnahmevoraussetzung ist eine
digitale Spiegelreflexkamera mit Wechsel-
objektiv(en); ergänzendes Leihmaterial steht
zur Verfügung

NachtErleben – Filmabend mit anschließender Nachtwanderung

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege
Glauer Tal
Dauer: 19:00–22:30 Uhr
Teilnehmerbeitrag: 6,00 Euro/Erwachsene,
4,00 Euro/Kind inkl. Eintritt ins Wildgehege
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wild-
gehege Glauer Tal, [www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de](http://www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de), 033731 700460,
mail@besucherzentrum-glau.de

7. Felgentreuer Wandertag

Erlebniswanderung durch den Zülichendorfer
und Felgentreuer Busch
Treff: 13:00 Uhr, An der Schmiede in
Zülichendorf
Dauer: 4 Stunden
Info, Anmeldung: 033734 50206

„Feuer und Flamme für unsere Museen“

Beginn: 16:00 Uhr, Kulturscheune Kähnsdorf,
Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf mit
Platzreservierung
Teilnehmerbeitrag: 6,00 Euro
Infos, Platzreservierung: 033205 64104,
www.seddiner-see.de

Sonabend, 01. November

Räuchern

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege
Glauer Tal
Dauer: 15:00-17:30 Uhr
Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro pro Person
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wild-
gehege Glauer Tal, [www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de](http://www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de), 033731700460,
mail@besucherzentrum-glau.de

Sonntag, 02. November

Entschleunigt zu den Wildtieren ins Glauer Tal

Treff: 9:00 Uhr, NaturParkZentrum am Wildge-
hege Glauer Tal
Dauer: ca. 2 Stunden
Teilnehmerbeitrag: 6,00 Euro; 4,00 Euro pro
Kind (inklusive Eintritt ins Wildgehege)
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wild-
gehege Glauer Tal, [www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de](http://www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de), 03373170060,
mail@besucherzentrum-glau.de

Grenzwanderung – Teil 2

Treff: 14:00 Uhr, Frankenförde, Gaststätte „Weid-
mannsrüh“ (In der Aue 1)
Dauer: ca. 2 Stunden
Info: 03372 400498, 03371 642429
Hinweis: Haftverzichtserklärung

Tag der offenen Höfe in der Nuthe- Nieplitz-Region

Aktionstag bei Direktvermarktern der
Nuthe-Nieplitz Region
Dauer: 11:00 bis 17:00 Uhr
Info: 03378 86270 oder 033732 50615,
www.offenehoefe.de

Hofbesichtigung

Treff: 11:00 Uhr, Familienbetrieb Lutz Rabe,
Beelitz OT Körzin
Info: 033204 34076

Hoffest mit Brot backen im Lehmofen

Treff: BauArt – Dieter Kotras, Schönhagen,
Hennickendorfer Weg 12
Dauer: 9:00 bis 18:00 Uhr
Info: 033731 30762

Hoffest

Treff: ab 11:00 Uhr, „Backschweintenne“ Göm-
nigk, Dorfstraße 10, 14822 Brück OT Gömnigk
Info: 03384452031,
info@backschwein-tenne.de

Sonntag, 09. November

In den Zauchwitzer Busch zum Einflug der Kraniche und Gänse am Schlafplatz

anschließend Martinsgansessen im „Fliederhof“
Stücken
Treff: 16:00 Uhr, Nieplitzbrücke südl. Zauchwitz
an der L73 (Richtung Luckenwalde)
Dauer: ca. 3 Stunden, ca. 5 km
Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro (inkl. Martins-
gansessen)
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wild-
gehege Glauer Tal, [www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de](http://www.naturpark-nuthe-
nieplitz.de), 033731 700460,
mail@besucherzentrum-glau.de

Donnerstag, 13. November bis Sonntag 16. November

Fasten und Wandern mit Elke

Treff: Dobbrikow, Am Bauernsee 21

Dauer: 4 Tage, 5–10 km wandern, Meditation, Entspannung
Fastenverpflegung, Einzelbehandlung Mentaltraining incl.

Teilnehmerbeitrag: 185,00 Euro

Info: www.fasten-seminare-elke.de,
www.fastenwandern-elke.de

Mittwoch, 19. November

Schmiedekurse

Treff: ca. 10:00 Uhr, „Alte Dorfschmiede“ in 14552 Michendorf OT Stücken, Zauchwitzer Straße 35

Info, Anmeldung: 033205 45434 oder 0174 994732 7; michael.soika@t-online.de,
www.kunstschmiede-soika.de

Sonabend, 29. November

11. Anleuchten zum Advent

Treff: 15:00 Uhr, Dorfanger und Naturhaus Felgentreu

Info: in der Presse, in Aushängen und im Internet

Sonntag, 30. November

Von der Sommer- auf die Winterweide

Treff: 10:00 Uhr, Landhotel Löwenbruch, Alt-Löwenbruch 57

Dauer: ca. 2 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro

Info, Anmeldung: 03378 86270

Sonabend, 06. Dezember

Naturkosmetik selbst herstellen

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal

Dauer: 15:00 bis 17:30 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 17,00 Euro pro Person
Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033731 700460,
mail@besucherzentrum-glau.de

Sonntag, 07. Dezember

Weihnachtsmarkt

Treff: ab 11:00 Uhr, „Backschweintenne“ Gömnigk, Dorfstraße 10, 14822 Brück OT Gömnigk

Info: 033844 52031,
info@backschwein-tenne.de,
www.backschwein-tenne.de,
www.offenehoe.de

Sonabend, 13. Dezember

Wilde Weihnachten im Glauer Tal

Weihnachtliche Aktionen für die ganze Familie

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal

Dauer: 13:00 - 19:00 Uhr

Info: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de, 033731 700460,
mail@besucherzentrum-glau.de

Sonabend, 20. Dezember

Weihnachtsmarkt unter Eichen

Treff: 13:00 Uhr, Waldgaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf

Info: Hanna Präger: 033748 215020,
info@alte-eiche-frohnsdorf.de

Fotowettbewerb „Meinen Naturpark erleben“



Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder ein, den Naturpark mit der Kamera zu entdecken. Senden Sie uns Fotos von Ihren Erlebnissen, Ereignissen und Aktivitäten im Naturpark.

Formatvorgaben

- **Papierbilder, ungerahmt**
- **Format 200 x 300 mm**
- **maximal 3 Fotos pro Teilnehmer**

Verbindliche Angaben

Auf der Rückseite jedes einzelnen Fotos ist zu vermerken:

- **Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer des Bildautors**
- **Titel des Fotos**
- **Ort der Fotoaufnahme**

Klärung der Rechte

Mit ihrer Einsendung erklären die Autoren verbindlich, dass sie Urheber der Arbeiten



sind und alle Bildrechte bei ihnen liegen. Sie sind damit einverstanden, dass ihre Fotos in der Naturparkverwaltung verbleiben und zur Naturpark-Präsentation kostenfrei veröffentlicht werden können. Rechte Dritter, insbesondere die abgebildeter Personen, dürfen dem nicht entgegenstehen.

Prämierung

Diesmal werden belebte Fotos prämiert, mit „Menschen“ im Naturpark im Fokus.

Die Auswahl der Preisträger erfolgt im Frühjahr 2012.

Die Entscheidung der Jury ist bindend, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 31.12.2011

nach dem 31.12.2011 eingehende Einsendungen

werden nicht berücksichtigt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Foto: „Löwenzahnprinzessinnen“ von Helga Kaufmann, Ludwigsfelde, 2008

Veranstaltungen mit Terminvereinbarung

Führung über das Areal der Beelitzer Heilstätten

IreneKrause@gmx.net, 033204 61262 oder Mobil 0160 2233328

Treffpunkt: Bahnhof Beelitz Heilstätten, Parkplatz

Dauer: ca. zwei Stunden

Teilnehmerbeitrag: Erwachsene 5,00 Euro, Kinder ab 12 Jahre 2,50 Euro

BeWandert: Die besonderen Touren im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Mit Natur- und Kulturführern auf einzigartigen Wanderungen durch den Naturpark Nuthe-Nieplitz

Info: www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

„Wo Nuthe und Nieplitz sich küssen“ mit Ines Kornack

Dauer: ca. 5 Stunden

Preis: 7,50 Euro pro Person (zzgl. 2,50 Euro für den Transport zum Startpunkt)

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Naturpark Nuthe-Nieplitz – zu Pferd erleben“ mit Dr. Barbara Martha Hueber

Dauer: ca. 10 km; ca. 3 bis 4 Stunden

Preis: 30,00 Euro pro Person; 40,00 Euro pro Leihpferd

Info, Anmeldung: Dr. Barbara Martha Hueber, 0173 9726161, kontakt@barbara-martha.de

„Die Naturdetektive – Entdeckungen am Bardenitzer Fließ“ mit Brita Hannemann

Dauer: ca. 7 km, ca. 3 Stunden

Preis: 4,00 Euro/Person; 10,00 Euro/Familie
Anmeldung und Info: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Von der verrückten Idee zum Ferienflieger – Exkursion zu den Anfängen des Motorfluges in Deutschland“ mit Burkhard Ballin

Dauer: ca. 3 Stunden

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, 033731700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Historie und Natur an der Oberen Nieplitz“ mit Carsten Hecht

Dauer: ca. 8 km, ca. 4 Stunden

Preis: 7,00 Euro pro Person; 4,00 Euro pro Kind ab 8 Jahren

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, 033731700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Entschleunigt zu den wilden Tieren ins Glauer Tal“ mit Mandy Kuhle

Dauer: ca. 3 Stunden

Preis: 6,00 Euro pro Person; 4,00 Euro pro Kind; inklusive Eintritt ins Wildgehege

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, 033731700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Ich sehe was, was du nicht siehst – ich kenne was, was du nicht kennst! Vom Eiserbach zum Lausegraben“ mit Ricarda Reisener

Dauer: ca. 8 km, ca. 3 Stunden

Preis: 6,00 Euro pro Person; 4,00 Euro pro Kind

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, 033731700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Mittelalter-Eiszeit-und zurück – Panoramarundweg durch die Beelitzer Urstromtalung“ mit Thomas Wardin

Dauer: ca. 4,5 Stunden

Preis: nach Vereinbarung

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, 033731700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Torfseeweg-Variationen“ mit Ute Krüger

Dauer: 3 Stunden oder länger

Preis: 2,50 Euro pro Person

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, 033731700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Mit dem Förster durch die Alte Elbe“ mit Reinhold Born

Dauer: 2,5 bis 3 Stunden

Preis: nach Gruppengröße: 5,00/4,50/4,00 Euro pro Person, Kinder 2,00/1,50 Euro

Info, Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, 033731700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Anzeige



-558165-54864000

Weinbergstr. 26

14947 Nuthe-Urstromtal

OT Dobbrikow

Tel: 033732-50 192 • Fax 033732 – 50 191

www.eichenfreund.de • wald@eichenfreund.de

Beratung für den Waldbesitzer, Waldpflege, maschineller Holzeinschlag und Rückung





Naturpark
Gemeinden



Willkommen in unserer Mitte

Gemeinschaft ist in Wittbrietzen mehr als nur ein Wort. Hier auf dem Beelitzer Sander, wo sich dichte Wälder und satte Wiesen treffen, blüht auch das gesellschaftliche Leben. Da sind Sportvereine, Konzerte in der historischen Feldsteinkirche oder den traditionellen Festen im Dorf und es herrscht offenes und herzliches Klima in unserem 500-Einwohner-Dorf. Seit dem vergangenen Jahr präsentiert sich der Beelitzer Ortsteil Wittbrietzen mit neuer „DorfGemein-

schaftsMitte“ als bauliches, gesellschaftliches und kulturelles Herz, das seitdem auch kräftig schlägt. Der Dorfplatz wurde saniert und die ehemalige Dorf-Gaststätte zum ersten Bürgerladen Brandenburgs umgebaut.

In der früheren Remise nebenan ist ein modernes Gemeindezentrum entstanden. Der große Sommersaal dazwischen dient der Unterhaltung im großen Rahmen wie Festen, Konzerten oder Kinoabenden.

Zur historischen Siedlungsstruktur, Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen wie der schmucken Feldsteinkirche, den Seen am Rande des Dorfes und den umliegenden Spargel- und Reiterhöfen gehört nun eine weitere Attraktion. Als Perle im ländlichen Raum wird sich das Dorf aber auch in Zukunft weiterentwickeln: Geplant sind unter anderem, Übernachtungsmöglichkeiten.

Besuchen Sie uns, schnuppern Sie wieder Landluft und erkunden per Rad, zu Fuß oder zu Pferd die Umgebung. Vielleicht bekommen Sie ja sogar Lust zu bleiben. **Simone Spahn**

Anzeigen

Technik für Land und Garten



BARTLING

Technik für Land und Garten seit 1871



JOHN DEERE

Bartling Landtechnik GmbH
Am Gewerbestraße 2 · 14913 Hohenseefeld
Tel.: 033744 890-0 · Info@Bartling-Landtechnik.de

www.bartling-landtechnik.de

Dachdeckermeister - Bauklemptner



Bauhof Mirko Neumann

Laubenweg 5, OT Glau in 14959 Trebbin

Bei uns ist Ihr Dach in besten Händen!

Fachmännische Beratung für Ihre Ansprüche!

Dächer aus Naturschiefer / Balkonabdichtung mit Edelstahl

Telefon: 033731 - 1 56 93

www.bauhof-neumann.de

Fax: 033731 - 1 06 46

info@bauhof-neumann.de

Urlaub, wo Preis und Leistung stimmen!



Vogelschutz-Gebiet Olmsee Pflinick
jederzeit
Geleits für Natur- und Vogelbegeisterte:
brüllende Störche, rastende Kraniche u.ä.m.



Wir fördern den Vogelschutz im Talchland Unrau und Pflinick

10553 PENNUNGEN-LINDE, INHABER DR. G. A.
www.vogelschutz-komitee.de • Info@vogelschutz-komitee.de • Tel: 03 38 22 - 806 31

Jürgen & Jutta Brause

- Zimmervermietung
- Imkerei
- Künstliche Besamung



Blankenseer Dorfstr. 2
OT Blankensee
14959 Trebbin



Tel./ Fax: 033731- 800 26
Email: info@apis-brause.de
www.apis-brause.de



Stadtinformation
Treuenbrietzen
Großstraße 105,
14929 Treuenbrietzen,
Tel.: 033748 74777
Fax: 033748 74788
stadtinformation@
treuenbrietzen.de
www.treuenbrietzen.de

Geschichten von Pulverturm und Löffelbaum

Kurios ist es, eine Stadt, die die Treue im Namen führt, wurde durch eine Geschichte der Untreue bekannt. Jedes Jahr am zweiten Juniwochenende finden in Treuenbrietzen nunmehr seit über 20 Jahren die Sabinchenfestspiele statt. Vom Tanz unterm Löffelbaum bis zum farbigen Umzug werden zu den Festspielen die verschiedensten Attraktionen geboten.

Nicht nur die Moritat vom Sabinchen gibt es in Treuenbrietzen zu entdecken, sondern einen Ort prall gefüllt mit Geschichte. Als eine von 31 Städten mit Historischen Stadtkernen im Land Brandenburg kann man diesen in Treuenbrietzen problemlos zu Fuß

erkunden. Hier zeugen wichtige Denkmale wie das Heimatmuseum, der Wasser- und der Pulverturm, die Stadtmauer, das Rathaus mit Hakenbuden, die Kirchen St. Marien und St. Nikolai oder das Gildenhause von einer bewegten Geschichte. Inmitten der „Hakenbuden“ befindet sich das älteste bekannte Wohnhaus der Stadt – das Gildenhause. Durch dieses Haus erreicht man die kleinste Straße von Treuenbrietzen, die Friedrichstraße – eine Erschließungsgasse, die an der breitesten Stelle ganze 1,50 m misst.

Die Nieplitz umschließt in zahlreichen Bächen auf natürliche Weise den Ort wie die Stadtmauer damals. Aus ihr

wurde früher das Wasser entnommen zum Bier brauen. Tags zuvor wurde „ausgeklingelt“: „Es wird hiermit angeditt, dat keener in die Beke schütt, denn morjen wird jebrouet.“ Nicht nur Bier wurde in Treuenbrietzen hergestellt, sondern die Stadt besaß einst achtzig Weinberge.

Eine malerische Landschaft umgibt die Stadt in einem einzigartigen Grüngürtel. Genießen Sie die reizvolle Landschaft, die Besonderheiten der Flora und Fauna des Naturpark Nuthe-Nieplitz oder des oberen Nieplitztales. Gut erhaltene Mühlen, alte Bauernhäuser und -höfe sowie Kirchen in unseren idyllischen Dörfern laden zum Verweilen und Erholen ein. Viele interessante und beschauliche kleinere und größerer Rad- und Wanderwege führen durch Treuenbrietzen.

Erleben Sie einen ereignisreichen Tag, gehen Sie auf eine spannende Entdeckungsreise zwischen gestern und heute und genießen Sie das besondere Flair für Radfahrer, Wanderer, Walker, Kunst-, Kultur- und Technikinteressierte.

Tipps für 2014:

- 20. Sabinchen-Festspiele (20jähriges Jubiläum) vom 13. – 22. Juni 2014
- 8. Treuenbrietzener Einkaufsnacht am 5. September 2014





Rubrik

Blick vom Saarmun-
der Eichberg



Schöne Aussichten

Die attraktivsten Plätze für den weiten Blick

Wenn ich mit Freunden Wanderungen im Naturpark plane, dann gehören die Aussichts- und Naturbeobachtungspunkte auch bei uns immer wieder zu den beliebtesten Ausflugszielen. Und davon hat der Naturpark Nuthe Nieplitz einige zu bieten: Reste von Endmoränen bilden kleinere Erhebungen in der sonst eher flachen Landschaft. Neben den Aussichten von diesen „Bergkuppen“, gibt es verschiedenartige Türme und Beobachtungsstege, die Besuchern Weitblicke und Naturerlebnisse bieten. Und diese Plätze sind nicht nur für Vogelfreunde interessant.

Der Turm auf dem Vorderen Löwendorfer Berg als wahrer Höhepunkt des Naturparks und der Kommandoturm im Wildgehege Glauer Tal wurden im Jahr 2012 neu eröffnet und bereits im Naturparkmagazin Land in Sicht 2013 vorgestellt.

Beginnen möchte ich in der Umgebung von Blankensee mit seinen Aussichts- und Naturbeobachtungspunkten:

Der Bohlensteg am Blankensee

Von Erlenbrüchen und einem dichten Röhrichtgürtel, der vielen Was-

servögeln Deckung und Brutplätze bietet ist der Blankensee umgeben. So ergibt sich vom Steg aus die beste Möglichkeit, über den größten See des Naturparks zu blicken und Haubentaucher, Kormorane und mit etwas Glück auch den Fischadler zu erforschen. Im Herbst nutzen nordische Wildgänse den See als Schlafplatz. Erreichbarkeit: Parkplätze Blankensee, Ruhemannsweg und Dorfstraße

Beobachtungsturm – Ungeheuerwiesen

Für Naturfreunde interessant ist der Turm nordwestlich des Ortskerns von Blankensee in der Nähe des „Seechens“ mit Weitblick über die „Ungeheuerwiesen“ bis hin zum Grössinsee. Da sich in der Umgebung beliebte Vogelraststätten befinden, sind die besten Beobachtungszeiten im Herbst und Frühjahr. Erreichbarkeit: Parkplatz Blankensee, Dorfstraße

Glauer Berge

Die vom Märkischen Sand und von Kiefern geprägten Glauer Berge bilden einen kleinen „Gebirgszug“ mit ca. vier Kilometer Länge (von Blankensee bis zur Nuthe bei Kleinbeuthen), von dem aus sich immer wieder Aussichten in die Landschaft ergeben. Vom Kesselberg, dem mit 91,4 Metern höchsten Berg, reicht

der Blick bei gutem Wetter in nördliche Richtung bis nach Potsdam. In Richtung Süden zeigt sich vom Rastplatz auf der Freifläche oberhalb der Friedensstadt Glau ein Panorama vom Blankensee bis hin zum Vorderen Löwendorfer Berg.

Erreichbarkeit: Parkplatz am NaturparkZentrum In Richtung Zentrum des Naturparks finden sich weitere Aussichtspunkte:

Beobachtungsturm Stangenhagen

Zum Beobachtungsturm am Pfefferfließ gelangt man über einen kurzen Spaziergang von der Ortschaft Stangenhagen aus. Vom Turm bietet sich u.a. ein weiter Blick über den Schwannensee, ein Flachsee, der durch Einstellung der Entwässerungsmaßnahmen ab 1990 entstanden ist. Neben Zugvögeln können ganzjährig Silberreiher beobachtet werden. Auch der Fischadler hat seinen Horst auf einem Mast mit Nisthilfe im See.

Erreichbarkeit: Parkplatz in Stangenhagen, Parkplatz am Pfefferfließ neben der B246

Beobachtungssteg Riebener See

Der Riebener See hat eine Größe von ca. 38 Hektar und eine Tiefe von 1,5 m. Der See wird von dichten Erlenbrüchen und Röhrichten umschlossen, so dass er nur vom Beobachtungssteg aus gut überschaubar ist.



Vogel-Beobachtungsturm
am Seechen bei Blankensee



Aufgrund einer Holzverkleidung bleibt die Vogelwelt ungestört. Zur Zeiten des Vogelzugs übernachteten zahlreiche Gänse auf dem See. Auch Haubentaucher, Rohrsänger und Rohrweihe sind hier zu sehen. Der Steg ist eingebunden in einen Rundweg.
Erreichbarkeit: Bushaltestelle Linie 608 in Rieben, Parkplatz in Rieben

Dobbrikower Weinberg

Lange Zeit wurde der südexponierte Berghang westlich vom Ortskern von Dobbrikow als Weinberg genutzt. Heute steht er als FFH-Gebiet unter besonderem Schutz. Von der 71,9 m hohen Kuppe mit Gipfelkreuz und Rastplatz ergeben sich schöne Einblicke in den Süden des Naturparks, aber auch auf die noch zu erahnende Terrassierung des ehemaligen Weinbergs und seine, an den kargen trockenen Boden angepasste Pflanzenwelt.

Erreichbarkeit: Bushaltestelle Linie 608 in Dobbrikow, Parkmöglichkeiten in Dobbrikow

Ein besonders spannendes Ausflugsziel ist das Wildnisgebiet im Süden des Naturparks, das Naturschutzgebiet „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ mit einem Netz aus Wanderwegen und besonderen Aussichten.

Wurzelberg

Südwestlich der Stadt Luckenwalde beginnt der Wanderweg zum Wurzelberg. Vom Rastplatz auf dem Wurzelberg kann man den Blick in die Weite der Wildnis schweifen lassen, die Heide- und Sandlandschaften genießen und die einzigartige Binnendüne bestaunen.

Erreichbarkeit: Bahnhof Luckenwalde, Ausgang Berliner Platz (ca. 2,5 km), Wenige Parkmöglichkeiten am Beginn des Wanderweges, Parkplatz am Bahnhof Luckenwalde

Keilberg

Über das Wanderwegenetz Pechüle-Frankenfelde erreicht man den Rastplatz am Keilberg und den Aussichtsturm bei Felgentreu, die einen schönen Ausblick in das nördlich gelegene Baruther Urstromtal ermöglichen.

Erreichbarkeit: Parkmöglichkeiten in Pechüle, Felgentreu, Frankenförde

Auch im Westen des Naturparks findet sich eine interessante Aussicht, südwestlich des Stadtkerns von Beelitz.

Der Nieplitzturm

Vom Turm aus sind die Nieplitz-Niederung mit dem Nieplitzlauf, kleinen Erlenbrüchen und großen Feuchtwiesen wie die Grenzleien er-

kennbar. Die Wiesen bieten eine besondere Blütenvielfalt und Nahrungsangebote beispielsweise für Weißstorch, Kiebitz oder Milan.

Erreichbarkeit: Bahnhof Beelitz-Stadt (über Milanweg ca. 3 km), Parkmöglichkeiten Beelitz Grenzleien (Gewerbegebiet)



Bild links: Glauer Berge

Bild rechts: Auf dem Dobbrikower Weinberg

Von Beelitz aus zurück, zum nördlichen Bereich des Naturparks, sind noch die Fernsicht von den Höhepunkten am südwestlichen Rand der Ortschaft Saarmund zu erwähnen.

Der Saarmunder Berg und der Eichberg

Die Aussichten vom Saarmunder Berg und Eichberg auf das Flugplatzgelände mit seinen Sand- und Heideflächen können Besucher aufgrund der empfindlichen Naturausstattung (FFH-Gebiet „Saarmunder Berg“) am besten aufgeführten Wanderungen z.B. mit der Naturwacht erkunden. Aber auch der Europawanderweg E 10 führt entlang des Eichbergs, auf dessen Kuppe neuerdings ein Rastplatz zur Weitsicht einlädt.



Aussicht vom Wurzelberg

Auch über die großen Seen im Norden des Naturparks ergeben sich abwechslungsreiche Ausblicke und, und, und... Wer nicht auf eigene Faust losziehen will und Interesse an fachkundigen Infos hat, der findet zahlreiche Angebote zu Führungen im Naturpark Nuthe-Nieplitz im Internet, im Naturparkkalender hier im Heft, im NaturparkZentrum oder bei der Naturparkverwaltung in Dobbrikow.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Erkunden, Beobachten und Weitblicken!



Christiane Pankoke



Operation Bitterlingsteich

Außergewöhnliche Behandlungsmethoden für einen besonderen Patienten

Keine sechs Minuten benötigt ein gemütlicher Radfahrer, um die rund 1.000 Meter zwischen den beiden Ortseingangsschildern von Jütchendorf zurückzulegen. Am Westrand des kleinen Straßendorfs, heute ein Ortsteil der Stadt Ludwigsfelde, strömt die Nuthe durch die offene Landschaft Richtung Saarmund und Potsdam. An der östlichen Flanke von Jütchendorf werden die Häuser von Wald eingerahmt.

Die alte Dorfschule mit ihrem Glockenturm, die heute als Dorfgemeinschaftshaus genutzt wird, nimmt man beim Radeln auf Anhieb wahr. Ein anderes Kleinod liegt versteckt zwischen Kiefern, Robinien, Trauben-Eichen und Birken: Der Bitterlingsteich.

Hervorgegangen aus dem Kiesabbau, der hier bis ca. 1935 betrieben wurde und u.a. Material für den Bau des Olympischen Dorfes von 1936 lieferte, bildete sich im nordöstlichen Teil der Grube ein Kleingewässer heraus. Der andere Zipfel wurde für Müllablagerungen in Anspruch genommen. Im Jahre 1999 wurde die Sicherung und Rekultivierung

dieser kleinen Deponie abgeschlossen.

Nicht ganz 100 Meter lang und etwa 50 Meter breit ist der Bitterlingsteich. Namengebend für das kleine, aber besondere Gewässer im FFH-Gebiet „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ war eine kleine Fischart – der Bitterling. Lange Zeit waren die Bedingungen im Gewässer für dessen sehr spezialisierte Lebensweise ausgezeichnet. Sandiger Untergrund und Muscheln, auf denen er seine Eier ablegt, waren gut ausgeprägt. Im Laufe der Zeit haben sich die Verhältnisse im Umfeld stark verändert und damit auch die Bedingungen im Bitterlingsteich.

Dorfbewohner, die sich noch rege an die gute Wasserqualität erinnern können, haben den Stein ins Rollen gebracht. In den Jahren 2009 bis 2012 wurden immer wieder Arten- und Naturschutzexperten zusammengetrommelt und um ihre Meinung gebeten. Die Beteiligten haben dem Kleingewässer einen bedenklichen Zustand attestiert. Hereingestürzte Bäume und Geäst sowie eine dicke Auflage aus Laub- und Nadel-

streu geben der Verlandung Vortrieb. Ein sehr hoher Nährstoffgehalt, eine stark beschattete und mit Schilfröhrichten zugewachsene Wasserfläche und keine Nachweise von Bitterling und Teichmuscheln waren Anlass zum Handeln. Im Februar 2012 wurden bei Tiefenmessungen bis zu 1 Meter mächtige, sauerstoffzehrende Schlammschichten festgestellt. Auf Initiative des Ortsbeirates von Jütchendorf haben sich die Beteiligten – nach eingehender Diskussion der Situation – dazu verständigt, den Bitterlingsteich als Kleingewässer zu erhalten und die fortschreitende Verlandung zu verhindern. Der Landschaftspflegeverein (LPV) Mittelbrandenburg e.V. hat sich bereit erklärt das Projekt zu koordinieren und alle erforderlichen Anträge und Maßnahmen zu organisieren. Nach einer sehr aufwendigen Antragsphase, bei der u.a. auch der Verein Probiotop e.V., das Naturkundemuseum Potsdam sowie der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. mitwirkten, erhält der LPV Mittelbrandenburg e.V. als Projektträger nun Fördermittel von der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg. Finanziert aus Ersatzzahlungen stellt die Stiftung für das Projekt rund 95.800 Euro zur Verfügung.

Markus Mohn ist Dipl. Ing. Landschaftsplanung, Mitarbeiter beim Landschaftspflegeverein Mittelbrandenburg e.V. und Projektkoordinator für die Sanierung des Bitterlingsteiches.

Der Bitterling ist eine nach der FFH-Richtlinie der EU geschützte Fischart.

Der Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. unterstützt als Eigentümer der Fläche die Erhaltung des Gewässers auch mit geeigneten Maßnahmen im angrenzenden Wald.

Der Ortsbeirat ruft regelmäßig zu Arbeitseinsätzen auf, um das Projekt zu unterstützen. Die Dorfgemeinschaft hat sich dabei bisher rege beteiligt. Zunächst, um den „Patienten“ gewissermaßen besser ansprechen zu können, wurde das Umfeld des Gewässers von alten Zäunen und Unrat befreit. Die als Strukturelement angelegten Schichtholzhecken sollen gleichzeitig das Betreten der Uferbereiche verhindern. Zur Unterstützung der naturnahen Waldentwicklung wurde der angrenzende Baumbestand bereits aufgelichtet. Ein nachfolgendes Auflichten im unmittelbaren Umfeld des Gewässers zur Verbesserung der Sonneneinstrahlung und Luftzirkulation/Belüftung sind weitere behandlungsbegleitende Schritte.

Die eigentliche Operation wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2014 durchgeführt. Mit spezieller Technik soll die nährstoffreiche Schlammauflage herausgesaugt und mit Baggern das dichte Rhizomgeflecht des Röhrichts entnommen werden. Auf diese Art und Weise, stets unter Aufsicht einer ökologischen Baubegleitung und natürlich in enger Abstimmung mit den Naturschutz- und



Forstbehörden, sollen die typischen Lebensraumfunktionen wiederhergestellt sowie die biologische Vielfalt innerhalb des Gewässers wieder erhöht werden. Damit wird das Kleingewässer z.B. als Fortpflanzungsstätte für anspruchsvolle Amphibien wie Kammolch oder Knoblauchkröte

und auch als Lebensraum für Teichmuscheln, Libellen und andere aquatische Organismen deutlich aufgewertet. Und vielleicht findet sich dann auch wieder der Namensgeber des Bitterlingsteichs ein.

Markus Mohn

Anzeigen

**Fernerkundung
Geoinformatik
Umweltplanung
Informationsmanagement**

**LUFTBILD
UMWELT
PLANUNG**

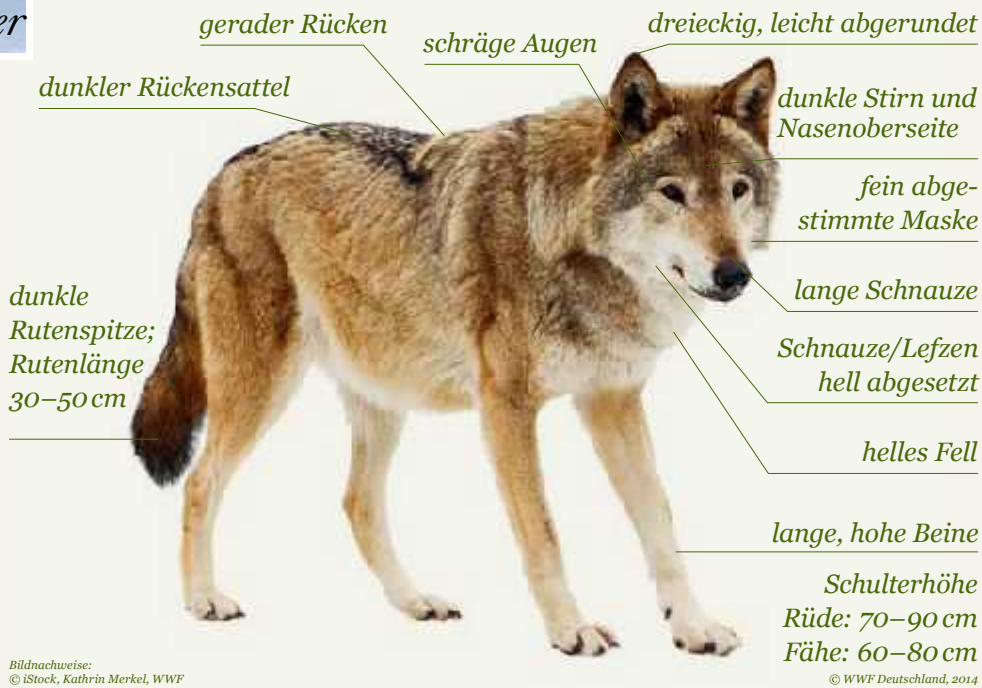
Luftbild Umwelt Planung GmbH
Gr. Weinmeisterstraße 3a
14669 Potsdam

Tel.: 0331 275 77 0
e-mail: info@lup-umwelt.de
www.lup-umwelt.de



Woran erkennt man einen Wolf?

Kopf-Rumpf-Länge
Rüde 110–150 cm; Fähe 100–125 cm



Bildnachweise:
© iStock, Kathrin Merkel, WWF

© WWF Deutschland, 2014



Pfotenabdruck

Kay-Uwe Hartleb ist Diplom-Biologe und Geschäftsführer des Fachbüros für Natur- und Artenschutz Terra Typica

Dr. Janosch Arnold ist Referent für europäische Großsäuger beim WWF Deutschland

Hypercarnivore Tiere sind Fleischfresser deren Beute zu mehr als 70% aus Wirbeltieren besteht.

(K)ein Platz für den Wolf?

Die Rolle eines wiedergekehrten Akteurs in der Natur

Fast die gesamte nördliche Hemisphäre wurde einst von Wölfen durchstreift - eines der größten Verbreitungsgebiete, das je von einem Landsäugetier bewohnt wurde. Eurasien, Nordamerika, Nordafrika - Wälder, Steppen, Tundra, Eiswüste, Berge, Wüsten und Sümpfe - überall waren Wölfe zu Hause. Sie ernährten sich von allen Großsäugern, die hier vorkamen und verschmähten auch alle anderen Tiere nicht. Aas, Früchte und Beeren und was ihnen sonst fressbar erschien, ergänzte ihre Tafel. Heute ist der Wolf in den größten Teilen Westeuropas, Nordamerikas und Mexikos ausgerottet. Sein Verbreitungsgebiet ist durch menschliche Verfolgung um ein gutes Drittel geschrumpft. Auf der anderen Seite wurde der Wolf aufwändig studiert und gilt als der am besten untersuchte große Beutegreifer.

Fest steht: Wölfe fressen mehr Fleisch als Blaubeeren. Womit er schon identifiziert ist, der zentrale Konflikt zwischen Wolf und Mensch. Denn als hypercarnivore Tiere, die ihre Nahrung zu mehr als 70 Prozent aus dem Fleisch ihrer Beutetiere gewinnen, sind Wölfe von so manchem nicht gern gesehen. In ihrer Studie zur Nahrung des Wolfes in Deutschland, stellen Carina Wagner, Maika Holzappel und andere fest, dass wilde Paarhufer mit 96 % den überwiegenden Anteil der Wolfsnahrung in Deutschland ausmachen. Mehr als die Hälfte dessen entfällt auf Rehe, ein gutes Fünftel auf Rothirsche und ein knappes Fünftel auf Wildschweine. Die nächste Kategorie der Wolfsnahrung, die Hasenartigen (Feldhase und Kaninchen), sind mit nur drei Prozent beteiligt. Nutztiere machen noch nicht einmal ein Hundertstel

der Wolfsnahrung aus.

Um die ökologische Funktion von Wölfen zu betrachten, müssen wir uns zunächst darüber im Klaren sein, dass es weder einen „Plan“ gibt, dem der Wolf folgt, noch ein „Ziel“ das er zu erreichen sucht. So sind Wölfe nicht etwa unterwegs, um die Schalenwildbestände zu kontrollieren oder um kranke und schwache Tiere auszulesen. Was wir beobachten und messen können, sind Effekte, die Wölfe in Ökosystemen zeitigen. Wölfe stehen als große Beutegreifer an der Spitze von Nahrungsnetzen. Für sie lassen sich wenigstens drei wichtige ökologische Effekte untersuchen:

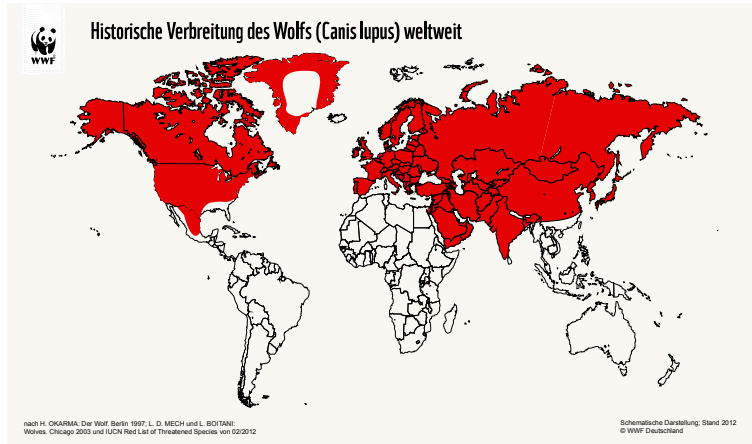
1. die Auswirkungen auf die Bestände der Pflanzenfresser und die Pflanzendecke;
2. der Einfluss auf mittelgroße Beutegreifer (z.B. Schakale, Rotfüch-

se, Marderhunde oder Waschbären) und deren Beutetiere;
 3. die Effekte aus der Kombination dieser beiden Kaskaden.
 William J. Ripple von der Oregon State University und seine Kollegen fanden heraus, dass die Dichte der

tung von Wölfen hatte sich zum Beispiel der Bestand von Hartholzbaumarten (Eiche, Buche) in untersuchten Waldgebieten um den Faktor 300 reduziert.
 Doch ganz so einfach und plakativ sind die Verhältnisse in der Natur na-

Während Wölfe also unmittelbar den Bestand und das Verhalten von Huftieren (z.B. Rothirsch Reh) und mittleren Beutegreifern (Rotfuchs, Marderhund, Waschbär) beeinflussen können, ist diese Wirkung indirekt mit zahllosen nachgeordneten Effekten auf andere Organismen oder Naturprozesse verkettet. Kleinsäuger, Waldpflanzen, Gewässermorphologie, Biber, Vögel, Frucht- und Samenproduktion, Aasfresser um nur einige Schlaglichter zu werfen, sind auch aber nicht nur vom Wolf betroffen.
 Es ist nicht sinnvoll, dieses natürliche Wirken mit menschlichen Wertesystemen zu beurteilen. Es gibt in der Natur kein Gutes und kein Böses, kein Richtiges oder Falsches, keinen Richter und keinen Kläger. Es gibt nur ein Ist, nur die Tatsächlichkeit, nur die Fakten.

Kay-Uwe Hartleb, Janosch Arnold



Hirschartigen in nördlichen Wald-ökosystemen im Mittel sechs Mal höher ist, wenn Wölfe fehlen. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Pflanzendecke und die Zusammensetzung der Pflanzengesellschaften aus. Sechzig Jahre nach der Ausrot-

türlich nicht. Die Komplexität von Räuber-Beute-Beziehungen ist so groß, dass ganze Bände darüber geschrieben wurden, auf die hier nur verwiesen werden kann – besonders in der Kulturlandschaft sind noch viele Fragen offen.

Anzeige



Terra Typica - Hartleb & Hartleb GbR

Fachbüro für Natur- und Artenschutz

Dipl.-Biol. Kay-Uwe Hartleb, Kurtweg 4, 4548 Schwialowsee (Farch)
 0171 7134512 - info@terratypica.de

Artenschutzrechtliche Untersuchungen und Fachgutachten

Faunistische Erfassungen und Habitatanalysen

Monitoring und Dauerbeobachtung

Wiederansiedlungsprojekte

Moderation und Konfliktmanagement im Naturschutz

Naturexlebnis und Umweltbildung (BNF)

Öffentlichkeitsarbeit und Fotografie

Fach- und Multimedia-Vorträge

www.terratypica.de



Vogel des Jahres



Der Lachvogel mit der Räubermaske

Auf der Streuobstwiese am Südufer des Blankensees ist der Grünspecht häufig anzutreffen.

Der Grünspecht ist ein echter Europäer. Mehr als 90 Prozent seines weltweiten Verbreitungsgebietes befinden sich auf unserem Kontinent, den er mit Ausnahme Irlands, Teilen Skandinaviens und den nördlichen und östlichen Teilen des europäischen Russlands bewohnt. Vom NABU zum Vogel des Jahres 2014 gekürt, gilt er deutschlandweit nach dem Buntspecht und vor dem Schwarzspecht als der zweithäufigste Specht. Sein gegenwärtiger Brutbestand wird hier auf mehr als 42.000 Paare geschätzt. Das sind mehr als doppelt so viele wie noch vor 20 Jahren – eine einmalige Entwicklung unter Deutschlands Vögeln! Hierzu trugen vor allem eine Reihe von milden Wintern und die Einwanderung des Grünspechts in städtische Grünflächen bei. Trotz seines lauten, lachenden Rufes

und seines farbenfrohen Gefieders ist der Lachvogel nicht leicht zu entdecken. Nicht zuletzt wegen seiner roten Kappe und der schwarzen Augenmaske wird er mancherorts auch „Zorro“ genannt. Sein dynamisches „Kjückkjückkjück“ hört man das ganze Jahr, seinen Trommelwirbel hingegen eher selten. Als rekordverdächtig gelten seine bis zu 20 Hackstöße in der Sekunde, beim Nestbohren bewegt er seinen Schnabel sogar mit einer Arbeitsgeschwindigkeit von bis zu 100 Stundenkilometer. Zur Gruppe der Bodenspechte gehörend, bevorzugt der Grünspecht parkartiges Gelände, Streuobstwiesen und lichte Waldränder. Deshalb ist er überall dort Zuhause, wo er auf alte Bäume im Wechsel mit Grünland, das von zahlreichen Ameisen bewohnt wird, trifft. Sie begründen

seine Hauptnahrung, die er mit Hilfe seiner bis zu zehn Zentimeter langen klebrigen Zunge fängt. Im Winter schlägt der Lachvogel bis zu 75 Zentimeter tiefer Gänge in hartgefrorene Ameisenhaufen, um an seine Lieblingspeise zu gelangen. Zielsicher spürt er aber auch unterirdische Ameisennester an Böschungen und in Wiesen unter dem Schnee auf. Der zunehmende Verlust von Streuobstwiesen und extensiv genutztem Grünland - bevorzugte Siedlungsräume des Grünspechtes in Deutschland - könnte seine positive Bestandentwicklung bald ins Gegenteil abgleiten lassen. Gegenwärtig sorgen altbaumreiche Parkanlagen, Industriebrachen und mit Bäumen bestandene Ortsränder noch für einen gewissen Ersatz.

**Peter Schubert
für die Naturwacht**

Hilfe für eine kleine Eule Der Steinkauz – Athene noctua

Werden Sie Steinkauzpatre mit:

- ✓ jährlicher Spende für ein Zuchtpaar
- ✓ Ihrem persönlichen Patenausweis
- ✓ Besuche der Steinkäuze beim Züchter
- ✓ aktuellen Informationen zur Zucht und Auswilderung



Unterstützen Sie mit Ihrer Spende:

- ✓ den Bau von Nisthilfen
- ✓ Bau und Einrichtung von Volieren
- ✓ die Futtermittellieferung der Zuchtvögel
- ✓ die Kontrolle und Instandhaltung der Nisthilfen und Volieren

Spendenkonto: 352 601 7580
BLZ: 1605 0000
Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

Vielen Dank!

Landschafts Förderverein
Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V.



Tel.: 033204 42342 / 41867
Fax: 033204 41866
email: info@foerderverein-nuthe-nieplitz.de
Internet: www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Anzeigen

Alt-Löwenbruch 57, 14974 Ludwigsfelde Fon: 03378.8627.0 

*Ihr Restaurant im Grünen
nur 30 min von Berlin-Zentrum*

*Landhotel
Löwenbruch*





Rubrik

Informationen unter:
www.wildkorridor.de

Faltblätter zum
Projekt kostenlos
bestellen:
Tel. 0331 7453101

Foto:

Mit polnischen Vorfahren:
Wolf auf Stiftungsflächen
Jüterbog im Süden des
Naturparks. Foto: Roland
Hennig



Grenzenloses Wandern in Europa – auch für wilde Tiere

Naturpark ist Teil eines wichtigen transeuropäischen Wildtierkorridors

Gemeinsam Grenzen überwinden und Natur verbinden hieß es am 12. Dezember 2013 bei der Abschlussveranstaltung des Deutsch/Polnischen Interreg-Projektes „Monitoring für transeuropäische Wildtierkorridore Südbrandenburg – Lubuskie“ unter Trägerschaft der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg. Experten aus Brandenburg und der polnischen Wojewodschaft Lebus Land präsentierten die Ergebnisse einer Bestandserfassung von wandernden Wildtieren im Grenzgebiet südlich von Frankfurt (Oder). Das Projekt ist Teil des Vorhabens „Ökologischer Korridor Südbrandenburg“, mit dem die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg wertvolle Wald- und Feuchtgebiete im Süden Brandenburgs miteinander vernetzt. Der Anschluss nach Polen ist dabei besonders wichtig, denn die wundervolle Naturausstattung ist eine wichtige Quelle zur Bereicherung der Artenvielfalt in Brandenburg. Die im Süden des Naturparks heimische Wolfsfamilie z.B. stammt von der polnischen Wolfspopulation ab. Das deutsch-polnische Monitoringprojekt wurde von der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg in Ko-

operation mit der polnischen Oberförsterei Cybinka, dem WWF Deutschland, dem NABU Brandenburg, der polnischen Naturschutzorganisation Liga Ochrony Przyrody und der Universität Zielona Góra umgesetzt. Von November 2012 bis Ende Dezember 2013 wurden im Rahmen des Projektes Bestandsdaten der Tierarten Fischotter, Wolf, Eisvogel, Europäische Sumpfschildkröte und Bitterling im deutsch-polnischen Grenzgebiet erhoben. Die Tierarten wurden von einem binationalen Expertenteam ausgewählt und stehen beispielhaft für viele weitere Arten mit ähnlichen Lebensraumansprüchen. Zunächst wurde eine gemeinsame Methodik zur Darstellung und Datenspeicherung erarbeitet. Das war notwendig, da vorher auf deutscher und polnischer Seite unterschiedliche Koordinatensysteme genutzt wurden, mit denen es nicht möglich war, die Daten zusammenzuführen und zu vergleichen. Die erfassten Daten wurden in Bestandskarten für die einzelnen Zielarten dargestellt und auf einem gemeinsamen Datenserver an der Universität Zielona Góra gespeichert.

Auf der Grundlage der Monitoringdaten wurden Empfehlungen für Aufwertungsmöglichkeiten der Lebensräume und Wanderkorridore erarbeitet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

Einen Monitoringbericht und weitere Informationen zum Stand der grenzenlosen Wildtierwanderung hat die Stiftung unter www.wildkorridor.de veröffentlicht. Das Projekt wurde aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Polen (Wojewodschaft Lubuskie)-Brandenburg 2007-2013, Small Project Fund und Netzwerkprojektefonds der Euroregion Pro Europa Viadrina und vom Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg kofinanziert.

Bis Mitte 2014 ist die Stiftung darüber hinaus als Partner in ein Umweltbildungsprojekt der Oberförsterei Cybinka eingebunden. Naturverträgliche Besucherlenkung und Umweltbildungsangebote zu wandernden Wildtieren sollen in diesem Projekt realisiert werden.

Wildnis erwandern



Neues Falblatt „Wanderwege auf der Stiftungsfäche Jüterbog“ der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg ist erschienen

Über ein rund 30 km langes Netz von Verbindungs- und Rundwanderwegen macht die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg die Schönheit und Vielfalt ihrer Flächen im Süden des Naturparks erlebbar. Das Falblatt zeigt Wanderwege und Erlebnismöglichkeiten auf einen Blick:

3 Rundwanderwege stehen im Norden der Stiftungsfächen zur Auswahl: Pechüle (3,8 km), Felgentreu

(3,2 km) und Frankenförde (4,6 km). Die Rundwege sind miteinander vernetzt, so dass auch Streckenwanderungen zwischen den Ortschaften möglich sind. Beim Picknick lassen sich der wunderbare Blick vom Keilberg ins Baruther Urstromtal oder ein Froschkonzert an den Teichen bei Frankenfelde genießen. Von Luckenwalde aus erreichbar, führt der Wanderweg Wurzelberg durch ein Gelände, das zur-

zeit an Steppen- oder Wüsten erinnert und eine spannende Entwicklung durchläuft. Infotafeln geben als „Wildnis-Gedanken-Gang“ mit Zitaten von Schriftstellern und Philosophen Inspiration, die eigenen Gedanken schweifen zu lassen. Highlight ist der Aussichtspunkt am Wurzelberg mit Blick in die Wildnisentwicklung und auf eine große Binnendüne als Relikt der letzten Eiszeit. Der Wanderweg ist insgesamt 8,1 km lang, kann aber an der Düne mit einem kleinen Rundkurs zu einer 6,3 km langen Tour abgekürzt werden.

Falblatt und Jahresprogramm der Stiftung gibt es hier: www.stiftung-nlb.de/service
Kostenlose Bestellung unter Tel. 0331-7409322 bzw. info@stiftung-nlb.de

Anzeige

Wasserbau / Tiefbau
Abfallwirtschaft / Altlasten
Landschaftsplanung
Umweltverträglichkeitsstudien
Siedlungswasserwirtschaft
Gutachten • Studien
Vermessung • Beratung • Planung •
Bauleitung

WASSER
BODEN
LANDSCHAFT

Ingenieurbüro
Richter • Brüggemann
Beratende Ingenieure

Zum Jagenstein 3 • 14478 Potsdam • Telefon (0331) 270 09-36/-37 • Fax (0331) 270 09-38
E-Mail: info@wbl-potsdam.de Internet: www.wbl-potsdam.de



Rubrik



heit und mit einzigartigem Naturpotenzial existieren. Auch dass sich, wie im Naturpark Nuthe-Nieplitz, nach über 100-jähriger Abwesenheit wieder Wölfe angesiedelt haben, war für viele eine faszinierende Überraschung. Für die Teilnehmer aus Deutschland wiederum war es neu zu sehen, wie selbstverständlich und präsent das Thema Wildnisschutz international behandelt wird und welche starke Unterstützung es in der internationalen Naturschutzszene erfährt. Neben einem Vortrag über ihr Wildniskonzept gestaltete die Stiftung einen Workshop zur Umsetzung von Ökologischen Korridoren. In Kooperation präsentierten die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, Zoologische Gesellschaft Frankfurt, Bundesamt für Naturschutz, Europarc Deutschland, Büro LUPUS, Nationalpark Bayerischer Wald und die Deutsche Umwelthilfe eine Ausstellung zu Wildnis in Deutschland. Insgesamt wurden auf dem Kongress 33 Resolutionen zu Zielen, Forderungen, neuen Projekten und verschiedenen Aspekten des Wildnisschutzes verabschiedet. Besonders interessant für die Wildnis in Deutschland ist eine Resolution zur gemeinsamen Vision für den Wildnisschutz in Europa. Sie fordert die stärkere Einbindung dieses Naturschutzziels in Politik und Gesellschaft und zeigt die nötigen Schritte dazu auf.

Visionen für Wildnis in Europa

Weltweite Anerkennung für Brandenburgs wilde Seiten

Die Resolutionen und weitere Informationen:
www.resolutions.wild10.org
www.wild.org

Alle 2-3 Jahre findet der Weltwildnis-kongress WILD10 als größtes internationales Forum für Wildnisschutz in wechselnden Ländern statt. Das Großereignis wurde 1977 ins Leben gerufen und fand im Oktober 2013 mit über 1000 Teilnehmern, rund 70 beteiligten Partnerorganisationen und mehr als 200 Vorträgen, Workshops und Veranstaltungen in Salamanca (Spanien) statt. Schwerpunktthema waren Wildnisschutzprojekte in Europa mit deren Erfolgen, Perspektiven und besonderen Herausforderungen.

Auf Einladung der international tätigen WILD Foundation nahm die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg erstmalig am Kongress teil und präsentierte das Projekt 'Ökologischer Korridor Südbrandenburg' und die Stiftungsflächen, unter anderem im Naturschutzgebiet Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg. Die Projekte aus Brandenburg brachten manchen Teilnehmer aus Übersee zum Staunen, war doch vielen noch nicht bekannt, dass auch im dicht besiedelten Deutschland Wildnisflächen von dieser Größe, Unzerschnitten-



Rubrik

Sicherheit bei Waldbränden

Die Umsetzung des Schutzkonzeptes auf der Stiftungsfläche Jüterbog geht mit großen Schritten voran

Auf den rund 7200 Hektar der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg im Süden des Naturparks wird ein komplexes und umfangreiches Waldbrandschutzkonzept realisiert. Ziel dabei ist es, die Kernzone im Naturschutzgebiet von Eingriffen frei zu halten und gleichzeitig bei Bränden das Übergreifen von Feuer auf umliegende Flächen zu verhindern. Für bestimmte Lebensräume sind auftretende Brände keine Gefahr, sondern oft sogar eine Voraussetzung zu ihrer Erhaltung durch natürliche Dynamik. Sie setzen Entwicklungsprozesse in Gang, von denen viele Arten im Ökosystem profitieren.

Die Munitionsbelastung des ehemaligen Truppenübungsplatzes erfordert für die Brandbekämpfung eine spezielle Herangehensweise. Eine einfache Lösung sind vegetationsarme Waldbrandschutzstreifen, die das Übergreifen des Feuers verhindern. Diese können bei auftretenden Bränden von Außen feucht gehalten werden. Der Brand wird so nach innen abgeriegelt, weshalb diese Schutzstreifen auch Brandriegel

genannt werden.

Umfangreiche Vorarbeiten und Abstimmungen mit vielen Beteiligten waren erforderlich, bevor das speziell auf das Gebiet zugeschnittene Waldbrandschutzkonzept mit Brandriegeln, Löschbrunnen und Waldbrandwegen umgesetzt werden konnte. Für die Konzepterstellung hatte die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg eine Fachgruppe mit wissenschaftlichem Hintergrund und internationaler Erfahrung im Management von Feuer beauftragt. In Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wurden umfassende Informationen zum Gefahrenpotenzial, zum bisherigen Brandgeschehen und zu vorhandenen Strukturen eingearbeitet und Naturschutzaspekte sorgfältig berücksichtigt. Im August letzten Jahres waren nach neun Monaten Arbeit 85 Hektar erfolgreich entmunitioniert und wurden für die weitere Bearbeitung freigegeben. Die umfangreichen Entmunitionierungsarbeiten hat die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg finanziert. Die nächsten Schritte, das Einrichten und Pflegen des Waldbrand-



schutzstreifens auf 30 bis 50 m Breite, als entscheidendes Element im vorbeugenden Brandschutz, werden über die Forstrichtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg gefördert. Die gute Zusammenarbeit mit der Bewilligungsstelle sichert auch die korrekte Umsetzung des umfangreichen Vorhabens.

Tipp:

Wanderung am 27. April 2014 mit Revierleiter Jens Bandelin:

Infos zu Brandschutzstreifen, Löschbrunnen und weiteren Maßnahmen

Treff: 14 Uhr, Parkplatz gegenüber dem Netto Markt in Altes Lager,
Dauer: ca. 4 Stunden.

Brände als Teil der natürlichen Dynamik. Rasch stellen sich Tiere und Pflanzen auf die neuen Gegebenheiten ein. Arten wie der Achtpunktige Kiefernprachtkäfer profitieren vom Feuer.

Fotos: D. Kolöchter



Ich glaub ich steh' im Wald – aber wie lange noch?

Hindernisbeseitigung rings um Schönhagen stoppen

Die unmittelbare Nachbarschaft des Europäischen Vogelschutzgebietes Nuthe-Nieplitz-Niederung mit dem Verkehrslandeplatz Schönhagen ist eine schwierige Situation. Aber seit dem Jahr 2005 ist der Flugbetrieb durch einen Planfeststellungsbeschluss mittels sogenannter Vermeidungsmaßnahmen verbindlich eingeschränkt. Damit sollen Störungen der Vogelwelt durch tief überfliegende Luftfahrzeuge ausgeschlossen werden. So sind die An- und Abflugrichtungen eindeutig festgelegt und das Überfliegen des Vogelschutzgebietes ist danach „möglichst zu vermeiden“.

In den folgenden Jahren wurde diese Regelung leider immer wieder missachtet. Engagierte Anwohner und Naturschützer haben Verstöße wiederholt angezeigt und dagegen protestiert.

Auf Initiative des Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. hat der NABU Landesverband Brandenburg e.V. deshalb eine Klage auf Planvollzug eingereicht.

Daraufhin hat die zuständige Luftfahrtbehörde im September letzten Jahres nun die An- und Abflugregeln für den Verkehrslandeplatz Schönhagen mit einer für Deutschland einmaligen Entscheidung neu festgelegt. In den neuen Regeln wurde verankert, dass dem an- und abfliegenden Luftverkehr, ab sofort zu allen Jahreszeiten, das Überfliegen der nördlich und westlich des Flugplatzes gelegenen Teile des Vogelschutzgebietes untersagt ist. Konkret bedeutet das, dass dieses Gebiet einschließlich der Ortschaften Blankensee, Breite, Körzin und Stangenhagen, weder von Flugzeugen noch von Hubschraubern in Höhen unter 600 m überfliegen werden darf.

Diese Entscheidung nutzt nicht nur der Tierwelt, sondern auch den An-

wohnern und Erholungssuchenden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen allerdings, dass Verbote nur ernst genommen werden, wenn deren Einhaltung auch kontrolliert wird. Daher wird es auch in Zukunft darauf ankommen, stets Augen und Ohren offen zu halten, Verstöße zu melden und zu registrieren, ob die neuen Regeln greifen.

Seit 2006 bemüht sich die kreiseigene Flugplatzgesellschaft darum, in Schönhagen ein Instrumentenanflugsystem (IFR) einzurichten. Dann könnten Flugzeuge und Hubschrauber, die über die geeigneten Ausrüstungen verfügen, trotz schlechter Sicht bzw. morgens und abends bei Dunkelheit starten und landen. Größere Flugzeuge, die bisher den Flughafen Berlin Schönefeld nutzen müssen, könnten künftig auch problemlos in Schönhagen starten und landen. In der Folge wäre sicherlich mit deutlich zunehmendem Verkehrsaufkommen zu rechnen.

Mit der quantitativen und qualitativen Erweiterung des Flugbetriebs sind zwangsläufig stärkere Belastungen durch Lärm und Überflüge, insbesondere auch über dem Vogelschutzgebiet, zu erwarten.

Die Einführung des Instrumentenanflugsystems erfordert zudem eine Hindernisbeseitigung im Umfeld der Start- und Landebahn. Normalerweise ist das kein besonderes Problem. Unter den gegebenen, für einen Verkehrslandeplatz sehr ungünstigen topografischen Verhältnissen wie in Schönhagen allerdings schon. Weil der Flugplatzstandort in einer Geländesenke tiefer liegt als die Umgebung, stellt allein schon der umgebende Wald ein Hindernis dar, das beseitigt werden muss.

Dafür liegt der Flugplatzgesellschaft eine befristete Waldumwandlungsgenehmigung aus dem Jahr 2010 vor. Das bedeutet, der bestehende Wald darf gefällt und in eine andere geeignete Nutzungsart umgewandelt werden.

Waren bisher schon ca. 45 ha Wald passend für die Verlängerung der Landebahn umgewandelt worden, so sollen es jetzt nochmal ca. 40 ha für das IFR sein. Der Wald in seiner ursprünglichen Form und mit seinen wichtigen Landschaftsfunktionen ist dann dauerhaft verloren. xyz Der ökologische Wert der anschließenden Niederwaldbewirtschaftung ist nicht mehr mit dem eines Altbaumbestandes im Hochwald vergleich-

bar, ebenso wenig die Erholungsfunktion. Auch wenn formal immer noch von Wald die Rede ist – ist das kein Wald wie wir ihn kennen, mögen und erhalten wollen. Deshalb setzen sich viele Anwohner und Naturschützer für den Schutz des vorhandenen Waldbestandes ein.

Im Oktober letzten Jahres hat das Oberverwaltungsgericht Berlin Brandenburg dazu einen unanfechtbaren Gerichtsbeschluss erlassen. Er besagt, dass mit der Waldumwandlung nicht begonnen werden darf, solange nicht sicher ist, dass die Flugplatzgesellschaft im Besitz aller für die Hindernisbeseitigung benötigten Waldflächen ist oder die Zustimmung der betreffenden Eigentümer für die Waldumwandlung vorliegt.

In diesem Dilemma hat die kreiseigene Flugplatzgesellschaft zu Beginn des 2014 auf eigenen und auf Flächen mit Zustimmung begonnen, den Baumbestand im Rahmen „ordnungsgemäßer forstlicher Bewirtschaftung“ genehmigungsfrei zu beseitigen. Insgesamt wurden im Februar ca. 11 ha unter Aufsicht der Forstbehörde „ordnungsgemäß gepflegt“. Für Laien ist der Unterschied zwischen der begonnenen Waldbestandspflege und einem Kahlschlag derzeit nicht zu erkennen.

Die aktuell beantragte Erweiterung des so genannten Bauschutzbereichs um einen definierten Bezugspunkt auf dem Flugplatzgelände, von 1,5 km auf 4 km Radius, ist ebenfalls in diesem Zusammenhang zu sehen.

Im Bauschutzbereich sind alle Bauwerke oder Hindernisse über 25 m Höhe durch die zuständige Luftfahrtbehörde genehmigungspflichtig. Dazu zählen nach Luftverkehrsgesetz auch Bäume bzw. Wald. Auf diese Weise will sich die Flugplatzgesellschaft den Zugriff auf die letzten noch störenden Waldhindernisse sichern. Denn wie die zuständige Gemeinsame Obere Luftfahrtbehörde Berlin Brandenburg auf Anfrage schreibt, wird „die Flugplatzbetreiberin mit den Besitzern verhandeln oder die Hilfe der Behörde in Anspruch nehmen“. Im Klartext: entweder die Besitzer akzeptieren die finanziellen Bedingungen der Flugplatzgesellschaft oder letztere erwirkt einen Duldungsbescheid der Behörde. Dann kann sie auch gegen den Widerspruch der Eigentümer die Waldhindernisse vergleichsweise

Der Landkreis Teltow-Fläming ist Hauptgesellschaft der Flugplatzgesellschaft Schönhagen.

Informationen:
www.bi-himmelsche-ruhe.de

Norbert Wagner wohnt in Schönhagen, lebt in Blankensee und engagiert sich seit vielen Jahren für die naturverträgliche Entwicklung in der Region, insbesondere im Zusammenhang mit den Erweiterungen des Verkehrslandeplatzes Schönhagen.

billig beseitigen lassen. Beispiele dafür gibt es bereits aus dem Jahr 2006.

Betroffene Waldbesitzer und Anwohner versuchen gemeinsam gegen dieses fragwürdige Verfahren vorzugehen und suchen Verbündete für den Schutz des Allgemeingutes und des Allgemeinwohles. Die Kommunalverwaltungen vertreten den Standpunkt, die Waldflächen seien Privatangelegenheit der Eigentümer und lassen die Betroffenen allein im Wald stehen. Damit wollen die sich allerdings keinesfalls abfinden. Unterstützen wir sie!

Norbert Wagner

Anzeigen

GROßMANN

Pkw-Service

Kfz-Meisterbetriebe



- Fahrzeugmechanik
- Fahrzeugelektronik
- Karosserie

★ STERNWARTE
Dobbrücker

Thomas Buschmann

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Ortsteil Siether
Trebhiner Chaussee 5
14974 Ludwigsfelde

Telefon: 03378 / 80 80 30
FAX: 03378 / 80 80 31
Funk: 01577 / 6 80 80 30





**Konsolke's
Wirtshaus
und Pension
am
Naturpark**

**Pension und Ausflugsgaststätte
Wander- und Wanderreitstation**



14947
Nuthe-Urstromtal
OT Felgentreu
Tel.: 033734/
60095

Ländliche Ruhe; die Schönheit einer fast unberührten Natur und ein gemütliches und familiäres Gasthaus mit angeschlossener Pension erwartet Sie!
Von hier aus können Sie auf neuen Wanderwegen, Rad- und Reitwegen auf Entdeckungsreise gehen. Vielleicht planen Sie in der Nähe einen Ausflug, dann machen Sie doch mal Ihre Erfrischungspause bei uns.
www.konsolkes-pension.de

Ganz nah an der Natur!



www.nies-wintergarten.de

**Erfüllen Sie sich Ihren Traum!
Wir beraten Sie gern.**

Besuchen Sie unsere Ausstellung
und holen Sie sich zahlreiche
Anregungen und Ideen!



**Gewerbepark 1
14959 Blankensee
Tel.: 033 731 - 800 13
Handwerkstradition seit 1860**



Sonja Zietemann-Fehr e.Kfr.

Generalvertretung

Allianz Versicherungs-AG

Berliner Straße 199

14547 Beelitz

Bürozeiten:

Mo., Mi., Fr. 9.00 – 15.30 Uhr

Telefon 05 32 04.4 00 44

Di. u. Do. 9.00 – 18.00 Uhr

Telefax 05 32 04.4 00 45

und nach Vereinbarung

FIB
Freizeit in Blankensee

**Sie suchen ein Haus
für Ihre Gruppenfahrt?**

Wir bieten Ihnen in einer
herrlich gelagerten Anlage
im Naturpark Nuthe-Niederflitz
das mit der besten Lage und
bestmöglicher Unterbringung
Ihrer Gruppe (50 Personen)
das ideale Haus für eine
ausgezeichnete Mehrtagesfahrt.

Kollegengruppen - Betriebsgruppen - Jugendgruppen - Wanderverbände
Schüler - Chorleiter - Ortsvereine - Betriebsgruppen

14947 Felgentreu
Tel.: 033734/60095
www.fib-blankensee.de

VERMESSUNGSBÜRO Heiger Isacke
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Poststraße 17a • 14943 Luckenwalde
Tel. 03371 64 40 0
Fax 03371 64 40 20
Info@vermessung-isecke.de
www.vermessung-isecke.de

**msd
edvservice**

**Ihr EDV-Betreuer für
Berlin und Brandenburg**

- Betreuung von EDV- und TK-Anlagen (Hard- & Softwarepflege)
- Betreuung von Branchensoftware (z.B. Steuer- und Finanzsoftware)
- Planung, Installation und Erweiterung von Netzwerken
- Planung, Installation und Erweiterung von Telefonanlagen
- Lieferung von Hard- und Software
- Installation und Einrichtung von Sicherheitssystemen
- Standortvernetzung und einrichten von Heimarbeitsplätzen

im Internet: www.msp-edvservice.de

oder am Telefon: +49 (30) 22152950



Biotürme Lauchhammer



Klostergarten Neuzelle



Glauer Felder

hoch[©]
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

claus herrmann · dipl.-ing. landschaftsarchitekt · crellestraße 22 · 10827 berlin · fon +49.30.788 90 39 - 0

www.hochc.de



Gemeinsam für die Natur in unserer Region.

Engagieren Sie sich mit uns zusammen für die Naturparks „Uckermärkische Seen“ und „Nuthe-Nieplitz“. Mit EMB Natur zahlen Sie monatlich einen Naturzuschlag von 1 €* auf Ihren Erdgaspreis. Wir legen nochmals denselben Betrag dazu und unterstützen damit die Arbeit der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg.

Übrigens: Unser EMB Strom ist Umweltstrom aus 100 Prozent Wasserkraft.

ERDGAS | STROM | BIOERDGAS

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Kostenfreie Kunden-Hotline: 0800 0 7495-10
www.emb-gmbh.de



IHR ENERGIEPARTNER

* Bruttopreis inkl. der gesetzlichen MwSt. von derzeit 19 Prozent (gerundet)